

Wegweiser: Im Bierleben frei ins Haus gebracht. Ausgabe A mit 5 Zeilen wöchentlich 15 Pf., monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1,50 Mark, Ausgabe B mit 5 Zeilen und der Beiliegende „Woche für alle“ wöchentlich 15 Pf., monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 Mark, buch unfers unendlichen Zeilen ins Haus gebracht Ausgabe A monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1,50 Mark, Ausgabe B monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 Mark buch die Best. Ausgabe A monatl. 60 Pf., vierteljährl. 2,25 Mark Ausgabe B monatl. 75 Pf., vierteljährlich 2,30 Pf. ohne Zeilen

Nr. 287. Donnerstag, den 9. Dezember 1909. 24. Jahrgang.

behüten, dann haben wir den latenten inneren
Serica, und dann werden alle uns feindlichen

ungung, 9. Dec. Die aus Macao gemeldet wurde von chinesischen Soldaten die Insel Iao, die an der Grenze von Macao liegt, belagern, angeblich um Steuern einzutreiben. In Wirklichkeit am Portugal zu zahlen sind: die nahen Dörfer weg, verwundet und getödtet. Plünderungen, welche der portugiesischen Regierung unterstützen.

Die konservative Interpellation an den Reichstanzler, warum der Bundesrat das vom Reichstage einstimmig angenommene Gesetz zu Gunsten der Kriegsveteranen noch nicht genehmigt hat, ist wieder zurückgezogen worden. Die Interpellanten haben sich davon überzeugen lassen, daß der Bundesrat den Gesetzentwurf nicht annehmen kann, weil bei dessen Abfassung in Formfehler unterlaufen ist. Der Reichstag hat es nämlich verabschiedet unterlassen, den

In einem Briefe auf den Mansfelder Streif schreibt der "Lärmer" in seinem "Tagebuche": "Dieses fortgesetzte Spielen mit dem 'inneren Feind' ist ein Bricken mit dem Feuer. Denn es ist doch eine bloße brüderpatriotische Ploßel, eine heime Heile, die man seiner eigenen guten Meinung gegen will, um sie der schlechten Meinung gegenüber zu markieren. Man kann sich aber, wenn man ihn immer wieder ausspielt, mit solchen inneren Feind heranwachsen, und ist einmal in Wirklichkeit da, dann kann uns auch ein Militär nicht vor den schwersten Katastrophen schützen."

In dem Meeting, das von dem englisch-deutschen Freundschaftskomitee in London einberufen war, warf dessen Präsident Lord Roxburgh einen Rückblick auf das Wirken der Vereinigung in den letzten Jahren und be-

hatte, daß bessere Beziehungen zwischen Deutschland und England eingetreten seien. Nachdem Lord Aberdeen die kommerziellen Beziehungen der beiden Länder nach ihrer weitgehenden Bedeutung gewürdigt, machte er die folgenden interessanten Bemerkungen:

„Wir erfreuen uns an der entspannten cordials mit Frankreich und hoffen, daß sie lange währen. Aber in verschiedenen Hinsichten behandelt uns Deutschland besser als Frankreich. So erlaubt uns Deutschland, Waren von einem Hafen zu einem anderen zu nehmen, was Frankreich und die Vereinigten Staaten nicht gestatten. Frankreich verlangt dieselben Einfuhrzölle in den Kolonien, zum Beispiel in Kongo, wie in Frankreich, was Deutschland nicht tut.“

erner erklärte es Lord Aberdeen für einen Irrtum, wenn in England behauptet wird, Deutschland schicke englische Waren durch seine Zölle aus. Allerdings fordere Deutschland etwas hohe Zölle, aber diese seien noch lange nicht so hoch wie beispielsweise in den Vereinigten Staaten. Am deutlichsten spreche dafür die Tatsache, daß England nach den letzten Feststellungen für 46 Millionen Pfd. Steel-Waren nach Deutschland exportierte. Den Schluss der Rede Lord Aberdeens bildeten die allen Mägen wegen der Rüstungen auf beiden Seiten und der Hinweis, daß England seinem deutschen Verwandten die Freundschaftshand gereicht habe. „Hoffen wir“, sagte Aberdeen, „daß Deutschland sie annimmt.“

Auch die von der Versammlung einstimmig angenommene Resolution enthält eine Bindung auf die Rüstungsfrage, die im Vordergrund aller Versuche zur Herstellung wahrhaft freundschaftlicher Beziehungen steht. Die Resolution lautet:

„Das Meeting freut sich über die Besserung der jetzt zwischen Deutschland und England bestehenden Beziehungen, und hat das Vertrauen, daß diese in einer beiderseitigen Einschränkung der Rüstungen, die jetzt so schwer auf beiden Ländern lasten, gipfeln werde. Das Meeting vertritt das deutsche Volk seines guten Willens und seines aufrichtigen Wunsches für das Glück Deutschlands.“

Nach Lord Aberdeen sprach Lord Courtney unter besonderer Betonung des Gewinns, den die Humanität durch ein friedliches Verhältnis der beiden Länder erzielen würde. Ihm folgte Lord Everett und ein Herrlicher, die beide mit großer Wärme des Empfanges gedenken, der ihnen in Berlin geworden sei. Sir Percy Bunting, der Herausgeber der „Contemporary Review“ erinnerte an die verschiedenen Momente, in denen Deutschland und England in letzter Zeit im Interesse der Humanität zusammengearbeitet haben.

Amerikana.

Die Vollmacht, mit der Präsident Taft den Kongress in Washington eröffnete, beginnt mit der Erklärung, daß die Beziehungen der Vereinigten Staaten zu allen auswärtigen Regierungen fortwährend auf der normalen Grundlage der Freundschaft und des guten Einverständnisses sich bewegen und allgemein befriedigend sich entwickeln, hochtätig sich dann zunächst mit Europa und schließlich an erster Stelle den Fortschritt der diplomatischen Verhandlungen mit Großbritannien.

Eine Frage von größerer internationaler Bedeutung als die Bismarckfrage sei dem Kaiser Schiedsgerichtshof bisher nicht unterbreitet worden. Da es den kanadischen Grenzkommissionären nicht gelungen sei, innerhalb der vereinbarten Frist zu einer Verständigung zu gelangen, müsse auch in diesem Fall ein Schiedsgericht eingeschaltet werden. Das Abkommen über die Regelung der Differenzen zwischen den Vereinigten Staaten und Kanada einschließlich der Aufhebung von gewissen Grenzbarrieren sei von England noch nicht ratifiziert worden.

Die Haltung der Vereinigten Staaten gegenüber der Annexion des Mongolstaates durch Japan sei die wohlwollende Ermahnung und gründe sich auf das zuverlässige Vertrauen, daß das bedeutsame Werk die so schnell erwünschten Resultate zeitigen und die Fort-

derungen der Menschheit, in welchen die ganze Welt einig sei, befriedigen werde.

Zum lateinischen Amerika übergehend bemerkt der Präsident, die veränderten Verhältnisse in den Vereinigten Staaten und den südlichen Republiken hätten die Beziehungen, die zur Aufhebung der Monroe Doktrin führten, annähernd verschwinden lassen. Dann wendet sich die Vollmacht gegen Nicaragua und seine angebliche Regierung. Zwei Amerikaner seien auf eigenen Befehl des Präsidenten Belahs hingerichtet worden unter der Beschuldigung, reguläre Offiziere einer organisierten Streiktruppe der Revolution zu sein, die seit einigen Wochen im Gange sei und zurzeit etwa die Hälfte der Republik beherrsche. Die amerikanische Regierung werde mit Unrecht und Besonnenheit den vorläufigen Sachverhalt feststellen.

Mit Bezug auf den fernsten Osten wiederholt die Vollmacht, daß Amerika für Gleichberechtigung und gewissenhafteste Anerkennung der Integrität Chinas eintrete. Die hypothetische Verpfändung der Pekingstraße an auswärtige Gläubiger sei bedenklich. Die Beteiligung amerikanischer Banken an der chinesischen Eisenbahn-Anleihe erfolge unter Bedingungen, welche die Amerikaner hinsichtlich der Lieferung des Eisenbahnmaterials mit den anderen Nationen vollständig gleichstellen, und erscheine nach monatelanger Verhandlung endlich gesichert. Zu Japan beständen freundschaftliche Beziehungen. Nach seiner ausdrücklichen Versicherung mache Japan seine Ansprüche auf die Vergewaltigung in der Wandschürei, die mit dem früheren amerikanischen-chinesischen Vertrag unvereinbar seien.

Die Vollmacht gibt dann einen Auszug aus dem Bericht des Schatzkammerchefs über das Defizit und empfiehlt die weitere Ausgabe von Panama-Kanal-Bonds. Was den neuen Zolltarif anbelangt, so hofft und glaubt der Präsident, daß er nicht zu einem Zollkrieg führen werde, und daß er die ihm übertragene Vollmacht zur Anwendung des Maximumtarifs niemals werde anzuwenden brauchen. Wer die Befugnis als solche werde den Präsidenten und das Staatsdepartement bei freundschaftlichen Verhandlungen unterstützen. Es sei zu hoffen, daß die Arbeit des neuen Tariffs von großem Nutzen sein werde, wenn der Kongress sich entschließen sollte, eine neue Änderung der Zölle vorzunehmen.

Neues aus aller Welt.

Die Krankheit der Zarin.



Zarina Alexandra von Rußland.

In russischen vom Hofe nahegelegenen Kreisen wird das Befinden der Zarin bekanntlich als höchst bedenklich bezeichnet. Mehrere Mitglieder der kaiserlichen Familie sollen infolge der schweren Erkrankung der Herrscherin nach Livadia berufen worden sein. Das Koroventum der Zarin sei infolge der Angstzustände, die sie seit Jahren erleidet, vollständig zerstört. Die nicht-

geordneten Vorfälle führten schwere Ohnmachten herbei. Die Zarin erkenne selbst ihre Freunde und die Diener nicht mehr, und die Benommenheit, an der sie leidet, zwinge sie zur Bewegungslosigkeit. Sie zittere, wie es nach Londoner Depeschen vom Petersburger Hofe weiter verlautet, für das Leben des Thronfolgers, seitdem die Polizei eine Verhinderung gegen ihn entdeckt haben will. Sie verbringe schlaflose Nächte an seinem Bette und wolle ihn tagsüber nicht aus den Augen lassen; sie befürchte eine Vergiftung, und bereite ihm die Speisen selbst. Auch während ihres Aufenthalts in England hätten diese Erscheinungen vorgeherrschet. Unter solchen Umständen sei anzunehmen, daß die Zarenfamilie die Krone in vierzehn Tagen verlassen werde.

Der Riesenbrand in Hamburg.

Zu der Hamburger Explosionskatastrophe wird seitens der Direktion der Gaswerke mitgeteilt, daß sich über die Ursache der Katastrophe noch nichts Bestimmtes sagen läßt, da die eigentliche Untersuchung erst heute beginnt. Das große Kohlenlager der Werke hat nur wenig gelitten, der Betrieb wird nicht in vollem Umfange eingestellt, da die Ofen in Tätigkeit bleiben und das erzeugte Gas durch den erhöhten Druck in die Reservoirs der Gasanstalt in Villwärders umgelenkt wird. Der Schaden, dessen Umfang sich noch nicht genau feststellen läßt, ist durch Versicherungen gedeckt.

Die Zahl der Toten, die 14 beträgt, hat sich bisher nicht weiter erhöht. Es steht aber nicht fest, ob sich unter den Trümmern nicht noch Leichen befinden. Von der Gasanstalt wird noch ein Mann vermißt, der sich möglicherweise aber unter den im Hofentränkehaufe noch nicht rekonstruierten Toten befindet. Ob auch Privatpersonen vermißt werden, entzieht sich der Kenntnis der Gaswerke. In den Krankenhäusern befinden sich jetzt noch 15 Schwerverletzte; die Leichtverletzten wurden nach Anlegung von Verbänden entlassen. Die Feuerwehr ist von der Brandstätte abgerückt, da nunmehr alle Gefahr beseitigt ist.

Seitern morgen wurden die Nachforschungen nach den vermißten 16 Personen mit allem Eifer aufgenommen, bis jetzt konnte aber keine weitere Leiche gefunden werden, weil das ganze Eisengerüst in den Gasometer hineingestürzt ist und erst beseitigt werden muß, eine Arbeit, die einige Tage in Anspruch nehmen wird, weil die verbogenen und zusammengeknickten Eisenstücke, die noch eine enorme Hitze ausstrahlen, auseinandergenommen werden müssen. Die Verfürchtungen, daß noch mehr als die 16 Vermissten unter den Trümmern liegen, können als beseitigt gelten, denn es wird weiter niemand vermißt.

Die Gasversorgung Hamburgs dürfte für etwa 6 Monate eingeschränkt sein. Der Gasstrom muß eingeschränkt werden bis das vermoderte Gaswerk eine erhöhte Tätigkeit entfalten kann. Ueber die Höhe des Gesamtschadens, der auf jeden Fall in die Millionen gehen dürfte, bestehen noch keine bestimmte Feststellungen. Der alte Gasometer ist vollständig ausgebrannt, der andere liegt in Trümmern und wird auf absehbare Zeit nicht in Betrieb genommen werden.

Bei der Katastrophe sind 142 000 Kubikmeter Gas verloren gegangen. Einer noch größeren Ausdehnung des Unglücks wurde von den auf den Retorten angestellten Heizern dadurch vorgebeugt, daß sie gleich nach der ersten Explosion trotz großer Lebensgefahr die Ofen verließen, um die Bildung von neuem Gas zu verhindern. Der Mangel an Gas macht sich in allen Betrieben und noch mehr in den Wohnungen bemerkbar.

Der neue Parafal. Gestern nachmittag um 4 Uhr 5 Min. unternahm, wie uns aus Bitterfeld mitgeteilt wird, der neue Parafal-Ballon unter Führung des Oberleutnants Stelling die erste Probefahrt. Sie währte eine Stunde und ist vorzüglich gelungen. Besonders bewährte sich die neue Höhensteuerung gut.

Das Geheimnis des Spazierstods. In Paris wurde, wie wir kürzlich meldeten, ein Engländer namens William Goldswen aus Manchester, der als reicher Gentleman auftrat, wegen mehrfacher

Diebstähle verhaftet. Zu seinen Diebstählen gehörte er sich einen sogenannten mechanischen Spazierstod. Er näherte sich den Bankbedienten, die vor den Schaltern Geld auszahlten, legte in unauffälliger Weise seinen Stod auf den Schalter und verhielt sich anscheinend in Betrachtungen. Einen Augenblick der Unaufmerksamkeit der Bankbedienten benutzend, drückte der Engländer das Ende des Stodes, auf dessen anderer Seite dann eine lange Nadel hervorlief, die in eine Zange auslief, ein Banknotenbündel ergriff und sofort wieder in dem Stod verschwand. Der Engländer ging dann ruhig davon. So hatte er mehrere Bankhäuser um beträchtliche Summen bestohlen. Wochenlang forschte die Polizei vergebens nach dem Dieb; schließlich gelang es einem Detektiv, den Tritt des Engländer zu entdecken und den Mann festzunehmen. In der Wohnung des Verhafteten fand noch zwei gleiche Spazierstöcke und 20 000 Francs beschlagnahmt worden. Man glaubt, daß Goldswen an der Spitze einer internationalen Bande steht, die auch in Deutschland und Belgien ihre Unwesen treibt.

Der Frauenmord in Berlin. Die gerichtliche Untersuchung in dem bereits gemeldeten Berliner Frauenmord hat bekanntlich die Tatsache, daß der aus der Oberpreze gestrichene Mann und die auf dem Tempelhofer Feld gefundenen Arme zu derselben Leiche gehören, zur Gewissheit verdrückt. Durch die Entdeckung der Arme haben zwei kriminalistische Hypothesen an Wahrscheinlichkeit gewonnen. Die eine geht dahin, daß der Mord eines Zuhälters oder anderen Mannes an einer Dürre vorliegt, während die andere einen Mord oder gar Selbstmord vollständig verneint. Die Verfechter dieser Mutmaßung sind der Meinung, daß es sich hierbei lediglich um die Versteckung und Verhüllung einer Frau handelt, die vielleicht plötzlich in der Wohnung eines Mannes oder — was noch wahrscheinlicher ist — bei einem Verbrecher gegen das leibliche Leben in der Wohnung eines „weißen Frauen“ gestorben ist. Für diese Annahme könnte die sorgfältige Umhüllung und Verpackung des Rumpfes und der Arme und der Umstand sprechen, daß die Arme ausgefacht worden sind — eine Tatsache, die auf eine mit dem Kochen vertraute Frau als auf einen Mann hinweist. Verfolgt man diese Hypothese, so ist anzunehmen, daß die Täterin die anderen Leichenteile, die sie sich zu verbrennen schenkte, noch in ihrer Wohnung verborgen hält und sich ihrer in den nächsten Nächten entledigen wird. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß in den nächsten Tagen an anderen Stellen Berlins weitere Leichenteile gefunden werden. Die Berliner Kriminalpolizei hat nach dieser Richtung hin die umfassendsten Ermittlungen eingeleitet und nicht nur die Landratsämter der Nachbarkreise Berlins, sondern auch die städtischen Polizeibehörden in der Reichstelegraphischen gebeten, auf etwaige Funde von Leichenteilen zu achten.

Selbstmord im Mississippi. „Daily Mail“ meldet aus New York: Ein angeblicher Better des letzten Reichkanzlers Kurt Wilow, Edward von Wilow, beging Selbstmord, indem er sich in Mississippi ertränkte. v. Wilow heiratete 1902 in Mexiko, das durch einen Elternstolz von Regen abstrammte. Vor einiger Zeit wurde diese Frau dahin geheim gehaltenen Tatsache entdeckt. Wilow, seine Frau und Kinder wurden seitdem verhaftet, schließlich sogar verbannt, da Wilow-Beiraten in Staat Louisiana gefesselt verboten sind. Gegen Wilow wurde ein Gerichtsverfahren eingeleitet und Termin angesetzt. Die Verurteilung über die Verurteilung seines Glüdes scheint ihn in den Tod getrieben zu haben.

Eine verheerende Expedition. Nach einer Meldung der New Yorker „Tribune“ wird eine Abteilung von acht Amerikanern und ungefähr 50 mexikanischen Soldaten, die vor ungefähr einem Monat nach der Insel Tiburon im Golf von Mexiko gingen, vermißt. Man fürchtet, daß sie von den Eingeborenen massakriert und ausgeraubt wurden. Vor einigen Jahren traf der Professor der Botanik Thomas Grindell das gleiche Schicksal auf dieser Insel.

Rassova.

Geschichte und Heimatkunde.

Unter den vorwiegend nachlässigen Erscheinungen des Büchermarktes befinden sich u. a. auch zwei Bücher, die unser besonderes Interesse beanspruchen. Von vielen Seiten wurde es bislang beklagt, daß keine gedrängte, umfassende Geschichte unseres engeren Heimatlandes Nassau vorhanden ist, aus der sich Sachmann und Laien rasch und sicher Rat holen können. Das umfangreiche Werk von Schliephake-Mengel behandelt nur die Geschichte der älteren Zeit, dann der walronischen Linie und diese wiederum nur bis 1816, und es bietet zudem mehr deutsche als nassauische Geschichte; Rogers Herzogtum Nassau ist mehr topographisch-historischer Natur, und die übrigen Werke bringen wohl Einzeldarstellungen, aber keine Uebersicht.

Um dem Mangel abzuhelfen, hat unser heimischer Historiker, Hofrat Dr. C. Spielmann, wohl vorbereitet durch ein nun fünfundsiebzigjähriges Studium, sich zur Herausgabe einer dreibändigen Geschichte von Nassau entschlossen. Der 1. Band soll die politische, der 2. die kulturelle Geschichte, der 3. Quellenkunde und Charakteristiken zu 1 und 2 bringen. Der 1. Band befindet sich im Druck und wird rechtzeitig zu Weihnachten erscheinen. Er umfaßt Nassaus Geschichte von der Urgeschichte bis zur Gegenwart (letzte Zeit, Nassauische Geschichte als Teil der deutschen Geschichte, Nassauische Territorialgeschichte, Nassauische Hausgeschichte beider Linien, neueste Zeit, Tabellen und Register) in etwa 480 Seiten.

Der 2. Band wird mit vielen Bildern historischer Personen, darunter solchen von der Reichshand A. von Nothfels, und mit einer Territorialkarte des heimischen Nassauischen A. Jacobis ausgestattet sein. Ein besonderer Beweis des Vertrauens für den Verfasser ist wohl darin zu erblicken, daß die höchsten Vertreter der beiden nassauischen Linien, Großherzog Wilhelm von Luxemburg und Königin Wilhelmine der Niederlande (letzte nur „ausnahmsweise“), die

Widmung des Buches ohne vorherige Einsichtnahme angenommen haben.

„Rudolf Dieß“ läßt und seine Heimatkunde übermitteln. Die seit Jahrzehnten in zahlreichen nassauischen Schulen eingeführte Heimatkunde des Bezirks Wiesbaden von Rudolf Dieß (Verlag von H. G. Teubner in Leipzig) ist zum alten billigen Preise von 25 J. neu erschienen. Der beste Beweis für die Brauchbarkeit des kleinen Werkes ist wohl der Umstand, daß mit der neuen Auflage das 40. Tausend die Preise verlassen hat. Als Jubiläumsgeschenk gewissermaßen hat der Verfasser 16 reichende eigene Aufnahmen aus familiären Kreisen gestiftet, die infolge der Opferwilligkeit der bekannten Wiesbaderischen optischen Werkstätte in Braunfels und des Verlegers bezogen werden konnte. Auch sind die Karten des Bezirkes, des Rheingaus und der Stadt Wiesbaden neu gezeichnet und gedruckt worden. Wir empfehlen das wertvolle Gefallen allen Lehrern und Schülern der Heimatkunde.

Theater und Konzerte.

Im königlichen Theater erschien nach längerer Pause „Die weiße Dame“ von Boieldieu wieder auf dem Spielplan. Diese Oper behauptet wegen des frischen melodischen Flusses, der blühenden Phantasie und der reizenden Instrumentation wohl für immer ihren Platz unter den komischen Opern an erster Stelle, namentlich aber dann, wenn sie sich einer so ausgezeichneten Wiedergabe wie an unserer Hofbühne erfreut.

Bei der gestrigen Aufführung sang Herr Kammerjäger Frederick von Georg Brown zum ersten Male und fand dadurch reichlich Gelegenheit, seine schönen Stimmkräfte und seine geschmackvolle Auffassung zur Geltung zu bringen. Trotzdem Herr Frederick von den italienischen Sängern unbestritten manchen abgesehen und erlaubt hat, so vermied er es doch mit Glück, an die sehr hohe stimmliche Anforderungen stellende Partie im Sinne einer Travolta heranzutreten.

ten und durch unangebrachtes Forcieren des Gutes zu viel zu tun. Der strebsame Künstler, der aus all seinen Darbietungen das gesunde musikalische Fundament unfehlbar erkennen läßt, hat in jeder Beziehung erziehlende offensichtliche Fortschritte gemacht und mit vielem Fleiß seine Partie ausgearbeitet. Dies zeigte sich besonders in den technisch sauber gelungenen Figuren und in den von aller süßlichen Sentimentalität freien Abzügen. Die Uebergänge der einzelnen Register, namentlich vom Sopran zum Violon vollzogen sich leicht und angemessen, wobei allerdings eine gewisse Vorliebe für das Falset vorherrschte, das, wenn es so schön wie gestern gemacht wird, dem Publikum immer gefällt. Nun, derartige gelegentliche Konzessionen an den Geschmack der Mehrheit gesteht man gerne zu, wenn man im übrigen das Hauptgewicht auf lyrische Weichheit, auf Koloriste und Degen der Tonbildung gelegt sieht. Und hieran hat es der Sänger ebenso wenig fehlen lassen wie an gut gesprochenem Dialog, ausdrucksvollem Gebärdenpiel und sympathischer Erscheinung. Herr Frederick wurde durch wiederholten Beifall auf offener Szene ausgezeichnet.

Die sonstige Besetzung war die übliche. In den Hauptrollen ernteten verdienten Ehren die Damen Frau Müller-Weiß, Hans-Joey-Fel und die Herren Braun und Gentle. Unter der Leitung des Herrn Oberregisseur M. Bus und der musikalischen Leitung des Herrn Professor Schlar kam eine hübsche, leicht beschwingte Vorstellung zustande, die die volle Anerkennung seitens des zahlreich erschienenen Publikums fand.

Dr. L. Ullrich.

— Das Karlsruher Kurorchestrer gebraucht einen neuen Dirigenten. Um die durch den Tod des Musikdirektors Schölla erledigte Stelle des Leiters des hiesigen Kurorchesters haben sich nun nach der kürzlich erfolgten Ausschreibung 109 Bewerber gemeldet. Das erste der diesjährigen philharmonischen Konzerte dirigierte mit starkem Erfolge der Leiter des Wiener Tonjüng-

lerorchesters Wallner. Die Besetzung der Stelle wird nach vor Jahreschluss erfolgen.

— „Der unverständliche Mann“, Ernst von Wolzogen's dreiaktige Komödie, wurde im Antiken Theater in Nürnberg ausgesetzt. Anmerkungen des Missfalls kamen auch hier bei der Aufführung am Wiesbadener Residenztheater neben dem Beifall sehr vernehmlich zur Geltung.

Bunte Zeitung.

— Seugen der Revolutionszeit. Die Verleugung der Guillotine aus dem Nachlasse des Cammiers revolutionärer Erinnerungen gab in Paris im Hotel Drouot zu einem heiligen Lieberbietungskampfe zwischen dem bekannten Chansonnier Le Frayant Alexandre und einem der Professionellen in den Auktionshäusern Gelegenheit. Der letztere erhielt schließlich den Zuschlag für 221 Francs, hatte aber nicht das erforderliche Geld bei sich, was beinahe zu einem Zwischenfalle geführt hätte, wenn nicht der Chansonnier eingegriffen wäre, um das halber Exemplar, das in der Schreckenszeit wirklich funktioniert hatte, für sein Cabaret zu erwerben. In derselben Versteigerung brachte es eine Statue, die Marie Antoinette gegossen hatte, auf 21 500, eine rote Zipfelmütze eines Sans-Culotte auf 130 und ein Lehnstuhl aus dem Schloß von Chenonceaux, in dem Jean-Jacques-Rousseau zu sitzen pflegte, auf 130 Francs.

— Mehrlingsgeburten in Deutschland. Im Jahre 1907 kamen in Deutschland nach Ausweis des statistischen Jahrbuches für das Deutsche Reich vom Jahre 1900 im ganzen 25 072 Mehrlingsgeburten vor und zwar kam in 1868 Fällen ein Pärchen zur Welt, in 8845 Fällen zwei Kinder, in 7769 Fällen drei Mädchen. — Mehrlingsgeburten gab es 232 und zwar 59 mal drei Kinder, 61 mal drei Mädchen, 52 mal zwei Kinder und 1 Mädchen, 60 mal einen Anaben und zwei Mädchen. Im Jahre vorher gab es auch eine Mehrlingsgeburt mit vier Mädchen.

mond Kostand, und „Gangstafel au'on le porte“, comédie en un acte par Tristan Bernard. Die hiesigen Vorstellungen haben Duzendarten und Tausenderarten Gattigkeit mit der üblichen Nachzahlung. Am Donnerstag und Samstag wird auf einer extra eingerichteten Reformations-Ebelspeere's „Gangstafel“ gegeben mit dem glänzenden Berliner Darsteller dieser Rolle Herr. Wolff. In diesen beiden Vorstellungen haben Duzendarten und Tausenderarten keine Gattigkeit und sind die Preise wie folgt erhöht: Balkon 1.75 M., 2. Sperrsitz 5 M., 1. Sperrsitz 5 M., 1. Rangloge 6.50 M., Ständchenloge 7.50 M. Der Vorverkauf für beide Vorstellungen beginnt Montag, den 13. Dez.

Tagesanzeiger für Donnerstag.

Kgl. Schauspiel: „Die Waise“, 6.30 Uhr.
Reichenscheider: „Königliche Hofoper“, 7 Uhr.
Wollftheater: „Der Trompeter von Säckingen“, 8.15 Uhr.
Waldfalkentheater: Varietee-Vorstellung 8.15 Uhr.
Salattheater: Varietee-Vorstellung 8.15 Uhr.
Kurbad: Abonnementkonzerte nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.
Stadttheater Mainz: Unbestimmt.
Frankfurter Oper: „Der fliegende Holländer“, 7 Uhr.
Frankfurter Schauspielhaus: „Wallenstein Lager“, „Die Waise“, 7 Uhr.
Theatertheater: täglich geöffnet von 4.30 bis 10 Uhr; Sonntag bis 11 Uhr.
Kinephon-Theater, Lammstraße, 1. Täglich von 4-11 Uhr ununterbrochen Vorstellungen.
Konzerte täglich abends:
Deutscher Hof. — Hotel Erbspring. — Friedhofshof. — Hotel Konradhof. — Kaserne. — Wiesbadener Hof. — Salbhallrestaurant. — Cafe Germania. — Cafe Pabstburg.

Was unsere Leser wünschen.

(Unter dieser Rubrik werden Wünsche und Beschwerden aus dem Leserkreis, soweit sie sachlich begründet sind, veröffentlicht. Die Redaktion übernimmt jedoch hierfür nur die präparierte Verantwortung.)

Die Gehälter der Volksschullehrer.

Eine höchst bedauerliche Erfahrung bei der Gehaltsregulierung macht in jüngster Zeit der an der Volksschule wirkende Teil der hiesigen Lehrerschaft. Der Kampf um die materiellen Verhältnisse auch zugeht auch den weniger ideal angelegten Menschen an, aber notwendig bleibt es solange, bis die materielle Grundlage zur Zufriedenheit gegeben ist. In unserer reichen Weltstadt schafft man ansehnend diesmal keine befriedigte Volksschullehrerschaft, was die Nachbarschaft Frankfurt in vollem Maße gekannt hat. Ist schon die als völlig unvollkommen zu erachtenden Ortsgelohnung mit ihrer humoristisch wirkenden Steigerung von 50 M. bei Lehrern und 10 M. bei Lehrerinnen und das in sehr kurzer Zeit, nach 32 Dienstjahren, wirkende Maximum von 700 M. gekannt, das diese Wirken zu hemmen, so kommt auch noch die Verzögerung der für Wiesbaden charakteristisch gewordenen Sondergruppen innerhalb der Lehrerschaft hinzu. Was wirken da nicht für „Kategorien“! Alle aber sollen ein erhöhtes Sondergehalt als besondere Anerkennung ihrer Arbeit empfinden. Was trifft so richtig, auch für Wiesbaden, den Regel auf den Kopf, wenn er schreibt: „Der heutige Tag ist, sagt, turnt, spielt, in einer Volksschule tätig ist, in einer Volksschule die Hälfte der Kinder, die ein Volksschullehrer im Durchschnitt hat, unterrichtet, verjagt, der heimt mit mehr Gehalt auch mehr Ehre und Ansehen als die Volksschullehrer. Wo bleibt da die Achtung vor denen, die in den wichtigsten Fächern die große Menge der Volksjugend unterrichten.“ Wer in einer Volksschulklasse, die bekanntlich oft überfüllt ist, mit leider häufig geringerem Schülernmaterial sich abarbeiten muß, soll an Gehalt weniger verdienen als der Kollege mit demselben Bildungsgang und denselben Bildungsfähigkeiten an einer Mittel- oder Vorschule mit weniger und „besseren“ Kindern. Welche Logik liegt darin! Wer den Kindern der Armen Lehrer und Erzieher ist, mag befriedet sein. Siam euiquo! Darin die Lehrer der Volksschule, bezogen es aber auch auf ihre Arbeit; wer die schwerste Bürde innerhalb der Lehrerschaft trägt, sollte wenigstens nicht geringeren Lohn haben. Sehen wir genauer auf einige Sondergruppen hin:

Den Volksschullehrern soll ihr bisheriges Wehr von 400 M. auf 600 M. erhöht werden; sie haben dann die volle Ortsgelohnung, nur in anderer Form. Den Volksschullehrern an Mittelschulen soll ihr mehr von 150 M. auf 300 M. erhöht werden; sie haben dann 850 M. Ortsgelohnung. Die Volksschullehrer erhalten ansatz 200 M. je 400 M. mehr; fremd so. Bester würden 700 M. als „Antizipation“ vielleicht gebühren. Die reichlichen Antizipationen der Reformen werden voraussichtlich gesteigert; man beruft sich ja auf Frankfurt. Die hiesigen Oberlehrer sind ihren Kol-

legen an hiesigen Anstalten bereitwillig gleichgestellt worden; ebenso vornehm und bereitwillig wird man die Sekretäre der Stadtverwaltung behandeln. Solz dürfte Wiesbaden sein, wenn man auch die Lehrer an den Volksschulen durch eine der Stadt Wiesbaden würdige Ortsgelohnung, die man neben denjenigen von Frankfurt und sogar Griesheim in obrenden Vergleich bringen könnte, befriedigt würde. Man kann doch kaum beabsichtigen, den Zugang tüchtiger Kräfte von Wiesbaden abzulenken und der hiesigen Stadt Frankfurt zuzuführen. Wirkungen in ersterer Hinsicht werden ja schon gespürt! Wenn nur die Herren Stadtoberordneten, die ja schon öfter in letzter Stunde die Hand aus Werk legten, diesmal ein kräftiges Wort reden und eine kräftige Tat wirken wollten für die Lehrer der Volksschule, welche hoffen, daß ihre berechtigten Wünsche bezüglich der zu gewährenden Ortsgelohnung in Erfüllung gehen — nicht zuletzt zum Segen der Wiesbadener Volksschule.

Das Nassauer Land.

† Dohrheim, 9. Dez. Die Viehzählung hatte hier folgendes Ergebnis: 586 Stöcke (581 im Vorjahr), darunter mit Viehbestand 350 (360), Viehhaltung Haushaltungen 375 (390); vorhanden sind 170 (150) Pferde, 180 (174) Stück Rindvieh, 3 (10) Schafe und 950 (930) Schweine. — Die familiären Grundbesitzer, welche in den Distrikten „Klosterpfad“, „Schulgebühren“, „Steinpfad“, „Himmelsberg“, „Ober der Trift“, „großen Reithausen“ und „Mühlader“ begütert sind, sind zu einer Besprechung wegen Anlegung einer Villenkolonie und Abgabe des Geländes hierzu an die „Eigenschaft Villenkoloniegesellschaft“ zu Wiesbaden zu morgen abends 8 Uhr in den hiesigen Rathsaussaal eingeladen.

† Erbenheim, 9. Dez. Als gestern vormittag die Witte „Zur Weihenburg“ auf einige Minuten das Wartezimmer verlassen hatte, fiel ein in der Wirtschaft anwesender besser gekleideter Mann die Kasse. Die sofort ausgenommene Verfolgung blieb erfolglos. Zum Glück fielen ihm nur etwa 5 M. in die Hände. — Gestern morgen wurde der Leichnam des Landwirts H. Merzen von einem Pferde berast getreten, jedoch er nach dem Krankenhaus Dohrheim gebracht werden mußte. Merzen selbst, der dem Anschlag zu Hilfe eilte, bekam ebenfalls einen Schlag, ist aber weniger schwer verletzt. — Einen schönen Verlauf nahm das am vergangenen Sonntag vom hiesigen „Ev. Kirchenchor“ veranstaltete Konzert. Außer dem Vortrag von Koncertstücken wurden die beiden Theaterstücke „Die musikalische Ehe“ und „Als Verlobte empfahlen sich“ aufgeführt.

† Schierheim, 9. Dez. In blinder Wut gab der Barbier Georg Langenau vorgestern abend auf seinen Stiegen, den Weichenheimer G. ein, drei Messerstiche in dessen Wohnung ab. Darauf sich L. gestern Morgen 2 Uhr wurde er durch einen Polizeibeamten auf dem äußeren Hofendamm tot aufgefunden. Die Verletzungen des H. ergaben sich nicht als lebensgefährlich; obwohl er am Kopf, in die Brust und den Rücken getroffen worden ist. Eine Angel konnte an Ort und Stelle entfernt werden, wegen der anderen wurde er dem Krankenhaus eingeliefert. — Im hiesigen Gassen wurde ein weiblicher Leichnam, der schon ein Jahr im Wasser liegen soll, gefunden. Die Leiche ist natürlich schon stark in Verwesung übergegangen. Seltener war sie mit schwarzem Haat und graugelbter Haut.

† Dohrheim, 9. Dez. Die Viehzählung ergab in 24 Viehhaltungen Haushaltungen folgenden Bestand: 52 (55) Pferde, 231 (260) Rinder, 1 Schaf und 212 (228) Schweine.

W. Aus dem Rheingau, 9. Dez. Den Witzern im Rheingau, die an dem Witzertrock beteiligt sind, ist die Aufforderung zugegangen, die volle Hoffsumme in Höhe von 745 000 M. anzuerkennen und innerhalb 15 Jahren zu tilgen. Es herrscht im Rheingau deshalb große Erregung.

† Dohrheim, 9. Dez. Hier wurden gezählt: 123 Pferde, 455 Stück Rindvieh, 98 Schafe, 383 Schweine. — Am Samstag finden vom Rhein-Mainischen Verbandstheater eine Kinderkonzerte am Nachmittag und am Abend eine solche für Erwachsene statt. Zur Aufführung kommt „Wilhelm Tell“. — Kommerzienrat Partling (Wiesbaden) verkaufte daher sein hiesiges Haus mit Park und an den Bäder W. Mühlmann zum Preise von 12 000 M.

† Wiesbaden, 9. Dez. Der seitbisherige Bürgermeister-Stellvertreter Gustav Roth wurde mit 12 von 13 Stimmen zum Bürgermeister unserer Gemeinde gewählt.

W. Dohrheim, 9. Dez. In Frankfurt wurde der 19jährige Wochenschmied Johann Wiedmann

aus Dohrheim, der sich am Montag hier in den Badanlagen des nach Königin abgelaufenen Zug geschied und eine Bedenke mit 300 M. Inhalt gestohlen hatte, verhaftet.

† Limburg, 9. Dez. Bei einer Brunnenreparatur stürzte der 19jährige Hilfsarbeiter Johann Bröck in den Schacht, fiel in einer Tiefe von 10 Metern auf ein Rodek auf und fiel auf die weitere 10 Meter tiefe Sohle, glücklicherweise ohne den dort beschäftigten Arbeiter zu verletzen. Er trug außer Fleischwunden erhebliche Verletzungen am Rücken davon.

† Diez, 9. Dez. Ein Russe der 118. Infanterie-Regiments aus Worms, der als Wache zur hiesigen Kadettenanstalt Oranienstein kommandiert war, wurde seit Freitag vermisst. Alle Nachforschungen blieben erfolglos. Jetzt hat man ihn in der Nähe von Kachingen, etwa eine halbe Stunde von Oranienstein entfernt, als Leiche gefunden.

† Fraunberg, 9. Dez. Die beiden Straßengängen, der 19jährige Schlosser Habersack und der 19jährige Maurer Wiegand, sind von der hiesigen Bankstelle des neuen Zentralgefängnisses entwichen. Beiden gelang es, unter stürmendem Regen bis zum Oraniensteiner Wald zu gelangen, wo ihre Spur nicht mehr weiter verfolgt werden konnte.

† Wiesbaden, 9. Dez. Die Frau des Maurers Knoche aus Wundtshausen erschlug in der Nacht ihren Mann mit einer Axt.

† Laufelsheim, 8. Dez. Die Viehzählung ergab hier folgendes Resultat. Pferde 39 (im Vorjahr 47) Rindvieh 427 (467), Schafe 170 (164), Schweine 304 (418).

† Kessel, 9. Dez. Bei der hiesigen Saujagd schloß Oberförster von Kempis-Raden-Lindogen einen Reiter von 220 Pfund Gewicht. Er soll der härteste Reiter sein, der in den letzten Jahren in hiesiger Gegend erlegt wurde.

† Welschhausen, 9. Dez. Unserer Stadt wurde mit Rücksicht auf die erhöhten Ausgaben, die ihr durch die Neuregelung der Lehrgeldhalter erwachsen, eine außerordentliche Staatsbeihilfe von 3000 M. bewilligt.

† Götting, 9. Dez. Der 46 Jahre alte Glaser Ernst G. hat sich in einem Wagensturz, das das Leiden unheilbar war, erhängte er sich. Er war verheiratet und hinterläßt eine Witwe mit vier Kindern.

† Dahnau, 9. Dez. Die hiesigen Schneider und Schneiderinnen haben den vor drei Jahren abgeschlossenen Lohnvertrag gekündigt. Der Arbeitgeberverband hat bereits einen neuen Tarifentwurf ausgearbeitet, der erhebliche Lohnaufbesserungen aufweist.

Aus den Nachbarländern.

† Mainz, 9. Dez. Wie wir berichten, befindet sich die Witwe Scheid, die wegen des Mordes an dem Lehrer Krüger in Mainz in Untersuchungshaft genommen worden ist, im Mainzer Provinzialarresthaus. Dort verurteilte sie am Montag Selbstmord zu begehen. Plötzlich war sie im großen Saal der weiblichen Gefangenen die auf dem Tische stehende Petroleumlampe um und setzte damit ihre Kleider in Brand. Die Wärterin und die übrigen weiblichen Gefangenen stürzten sofort auf die Scheid zu und löschten die schon in Brand geratenen Kleider. Die Scheid erklärte, sie habe absichtlich die Lampe umgeworfen, um ihre Kleider in Brand zu setzen und sich damit zu töten. Sie erlitt nur unbedeutende Brandwunden.

† Osthofen, 9. Dez. Sanitätsrat Dr. Kolth sollte sich vorgestern wegen Verletzung zum Rhein auf dem Weg der 2. Strafkammer in Mainz veranlassen. Die Sache wurde aber auf unbestimmte Zeit vertagt. Der Angeklagte befindet sich in Untersuchungshaft.

† Klein-Steinheim, 9. Dez. Das Hochwasser fordert seine Opfer. Das 19jährige Söhnchen des Schuhmachers Meißner & Co. in Mannheim spielte am Ufer des Rheins, glitt ab, fiel in die Fluten und ertrank.

† Bismarck, 9. Dez. Die Marmorfabrik Reumann u. Co. arbeitet von jetzt ab nur noch von morgens 8 bis nachmittags 4 Uhr. Auch haben Arbeiterentlassungen stattgefunden. Die Firma wurde durch den schlechten Geschäftsgang zu diesen bedauerlichen Maßnahmen gezwungen.

† Gießen, 9. Dez. Auch in der hiesigen Umgebung scheint die gefährliche spinale Kinderlähmung auszubrechen. In Warbenheim und Wiefel sind einige Kinder an Lähmungserscheinungen erkrankt. Auch andere Kinderkrankheiten treten auf.

† Kassel, 9. Dez. Das hiesige Gewerkschaftshaus, das etwa 800 000 M. Schätzungen hatte, ist im Zwangsverkauf für den Betrag von 306 000 M. in den Besitz der Firma Kettler u. Suhmann, Badteinfabrik, übergegangen. Sämtliche Handwerker und Lieferantenforderungen sind dabei ausgefallen. Die erste Hypothek war in der Hand der Zentralbank des Deutschen Bauernverbandes, und die zweite Hypothek in der Hand der eben genannten Firma. Die Gesamthypotheken betragen 456 000 M.

Die Welt vor Gericht.

(Mainzer Strafkammer.)

Die Mainzer Schlachthof-Affäre.

Gestern morgen um 9 Uhr erreichten die Verhandlungen mit der Verurteilung des Urteils ihr Ende. Folgende Strafen wurden über die ehemaligen Hakenmeister verhängt: Peter Anton Thier zu 3 Monaten Gefängnis und 300 M. Geldstrafe, Volentin Thier zu 2 Monaten Gefängnis und 300 M. Geldstrafe, Johann Fied. Wilsch und G. Boll zu je 30 M. Geldstrafe, Jos. Meine und Adam Sattig je 1 Monat Gefängnis und 300 M. Geldstrafe. Die Metzgermeister Gang und Eismayer wurden zu je 300 M. Geldstrafe verurteilt. Die übrigen acht Metzgermeister und Viehhändler wurden freigesprochen.

Aus der Geschäftswelt.

Coal and Varn, die beiden Nordvöhrer. Ein interessantes Reisespiel. Preis 2 M. — Oskar Weite Verlag in Stuttgart. Das Spiel hat die ständige Nachbesserung zum Gegenstand. Zunächst verdient der geographisch ausgearbeitete Spielplan Erwähnung, der die geographischen Kenntnisse erweitert und in das Leben und die Geheimnisse der arktischen Regionen einen Einblick gewährt. Man sieht hier die verstreuten Stützpunkte, die die sechs Nationen: Esch, Teah, sowie die vier Vöhrer zu überwinden haben. Zirkel, Eisberge und Gefahren anderer Art stellen sich den Vöhrern — aber den Gang des Spieles entscheidet die ausgearbeitete Spielregel — entgegen. Wenn es nun von den letzten Parteien zurück gefügt, den besonders markierten „Nachspiel“ zu erreichen, geht als Sieger hervor. Dieses unterhaltende und belehrende Spiel, das die Phantasie der Beteiligten befähigt und durch zahlreiche spannende Momente das Interesse immer mehr steigert, ist für das Weihnachtsfest sehr zu empfehlen.

Wetterbericht



10. Dez. Sonnenanfang 7.22, Mondaufgang 5.12
Sonnenuntergang 5.51, Monduntergang 2.54

Für unverlangte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Chefredakteur und verantwortlich für Inhalt, Druck und den allgemeinen Teil: Wilhelm Glöck. Für den lokalen Teil, Sport und letzte Drahtnachrichten: Otto Kottke. Für den provinziellen Teil und Nachrichten: Fritz. Für den Anzeigenenteil: Friedrich Wehn, sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers
Karl Reiser.

Bei Weihnachts-Einkäufen

gewähre auf sämtliche Artikel meines bedeutenden Schuhwarenlagers

5-10% Rabatt

die an meiner Kasse sofort in Abzug gebracht werden und bitte, von meinem Angebot recht ausgiebig Gebrauch zu machen.

Schuhwarenhaus Ernst.

Bitte genau auf Hausnummer achten!

Grosze Auswahl in Gamaschen.

Metzgergasse 15.

Telefon 3955.

Verkauf nur gegen bar.

Telefon 3955.

20685

Das Patentgesetz.

Berlin, 8. Dezember.

Der in Düsseldorf domizilierte Verein Deutscher Maschinenbauanstalten hatte nach dem „Kaiserhof“ eine Sachverständigen-Sitzung einberufen, um zu verschiedenen Fragen, die die Reform des Patentgesetzes betrafen, Stellung zu nehmen. Unter den Anwesenden befanden sich die Vertreter der bedeutendsten Maschinenfabriken Deutschlands.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Baron v. Kieppel (Köln), erstattete der stellvertretende Geschäftsführer Hr. Frölich einen eingehenden Bericht, indem er darauf hinwies, daß die Reform des Patentgesetzes die technischen und industriellen Kreise schon seit einigen Jahren beschäftigt. Vor allem hätten die drei letzten Jahre für den Schutz des gewerblichen Eigentums veranlaßten Kongresse in Düsseldorf, Leipzig und Stettin wichtige Beschlüsse gefaßt, in denen wohl alle wissenschaftlich-technischen u. gewerblichen Vereine Stellung genommen hätten. Es erhebe sich notwendig, daß die Industrie durch ihre Vertretungen trotz ihrer Voreiligung an den Kongressen für gewerblichen Rechtsschutz zu den Fragen Stellung nimmt, denn sonst könnte die Anschauung entstehen, sie stimme den Beschlüssen dieser Kongresse in allen Punkten zu. Das sei aber nicht der Fall. Es wurde hierauf in die geschäftlichen Beratungen eingetreten.

An erster Stelle erstattete der Direktor der Maschinenfabrik Augsburg-Münchberg, Dr. Hugo Heilmann, ein umfangreiches Referat über die Frage: „Soll das Recht auf dem Patent dem Erfinder an Stelle des Kamelers zustehen?“ Der Referent kam zu folgenden Resultaten: „Ein Erfinder des bisherigen Rechtes des Anmelders auf das Patent durch das Recht des Erfinders hier, ist nicht nur notwendig noch empfehlenswert. Insbesondere können zur Begründung davon nicht die Ansprüche der Angestellten auf die sogenannten Angestellten-Erfindungen in Frage kommen. Gegen die Einführung eines allgemeinen Rechtes des Erfinders auf das Patent muß neben dem Mangel jedes zwingenden Grundes die schwere Gefahr endloser Rechtsstreite und der dadurch herbeigeführten Verzögerung wichtiger Geschäftsgeheimnisse geltend gemacht werden.“ Direktor Baldschmidt stimmt dem Referenten in seine Firma habe mit der Erfinderklausel gleiche Erfahrungen gemacht und diese jetzt abgeschlossen.

Rechtsanwalt Mittelstaedt wendet sich dagegen, als ob die Stettiner Beschlüsse nur von Theorien gefaßt worden seien, es hätten auch 100 Beispiele dafür gestimmt. Es sei ein großer Fehler, daß man den Angestellten in Stettin gestatte habe: „Ja, wir wollen euch das Recht auf eure Erfindungen geben. Der Kampf hat dadurch an Schärfe verloren. Praktische Erwägungen sollten uns veranlassen, die Frage des Erfinderrechts nicht als ideale Begriffsbildung anzusehen,

sondern als eminent wichtigen Faktor, zumal das Erfinderrechts im Reichstage ein Faktor von hoher sozialer Bedeutung geworden ist und der Reichstag sich einmütig auf die Seite der Angestellten in einer Resolution gestellt hat. Mit dem Erfinderrechts nimmt man den Angestellten eine Wohlparole aus der Hand und verhindert zugleich eine Beschränkung der Vertragsfreiheit.

Geheimrat Aron: Erfindung ist nichts weiter als ehrliche Arbeit, sie bedarf des Fleißes und der Ausdauer wie jede andere Arbeit. Es fällt kein Erfinder vom Himmel, wie das Publikum meint. Man möge doch nichts verschleiern: Wenn man einen prinzipiellen Humanismus wolle, dann solle man das offen sagen. Vielleicht würden solche Bestimmungen gut wirken, vielleicht, aber an einem gesunden Körper wie es unsere Industrie ist, soll man keine Versuche machen (sehr richtig). Direktor Baldschmidt erklärt, daß er für die Stettiner Beschlüsse gestimmt habe in der Annahme, daß sie viel Unheil nicht anrichten könnten und in der weiteren Annahme, daß kein zwingendes, sondern nur ein positives Recht geschaffen werden solle. Oberingenieur Neumann: Wenn man das Erfinderrechts der Angestellten auch nicht billigt, so wird sich doch ein Weg finden lassen, um den Angestellten eine Entschädigung für ihre Erfindungen zuteil werden zu lassen.

Regierungsrat Bartels: Es ist immer gefährlich, an Kongressen, wie dem Stettiner, teilzunehmen. Es ist dort gewiß viel Kompromiss geübt worden. Mit logischen Gesichtspunkten darf man bei Gesetzen nicht kommen. Dem Gesetzgeber ist es schnuppe, ob ein Gesetz logisch entwickelt ist, wenn es die Industrie nützt. Prof. Budde: Die soziale Frage ist nicht immer eine bloße Rechtsfrage, wie es hier hingestellt worden ist, sondern auch eine Rechtsfrage vom Standpunkt des einfachen gesunden Rechts aus. Im übrigen gibt es ganze Kategorien von Menschen, deren gesamte Tätigkeit darin besteht, immer etwas zu erfinden. — Geheimrat Duisberg (Elsfeld): Es ist nicht richtig, wenn man von den Unternehmervereinigungen immer verlangt, daß sie sich auf einen Boden begeben, der ihnen zuwider ist. Es ist da besser, einen Kompromiß zu schließen. Das ist umso nötiger angesichts des Beschlusses des Reichstages bezüglich des Erfinderrechts. Die Möglichkeit dazu ist gegeben im Handelsbuch. — Von einer Beschlusssatzung über die Reissäge wird Abstand genommen.

An zweiter Stelle sollte Professor Jochner von der Firma Lang-Mannheim über „Die Entschädigung der Angestellten für ihre Erfindungen“ sprechen. Da Prof. Jochner erkrankt ist, brachte der stellvertretende Geschäftsführer Frölich seine Ausführungen zur Verlesung, die in folgenden Zeilen gipfeln: „Die heutige Rechtsprechung gibt den Angestellten-Erfindern bereits ein Anrecht auf diejenigen Erfindungen, die nicht in den Bereich ihrer dienstlichen Tätigkeit fallen; sie schützt sie außerdem vor einer Ausbeutung durch zu weitgehende vertragliche Bindung. Da-

her liegt kein Anlaß vor, ein besonderes Recht der Angestellten an den von ihnen gemachten Erfindungen aufzustellen. Bei Erfindungen, die in das Arbeitsgebiet des Unternehmers gehören, die aber nicht im Bereiche der Tätigkeit des Angestellten liegen, muß das Unternehmen wenigstens eine Vorzugsstellung gegenüber dritten Personen beanspruchen. Die geistliche Festlegung eines grundsätzlichen Entschädigungsanspruches oder eines Gewinnanteiles wie auch Bestimmungen über deren Höhe sind zu verwerfen. Die Maschinenindustrie hat es von jeher als eine Ehrenpflicht betrachtet, Angestellte, die durch ihre erfinderische Tätigkeit dem Unternehmen Vorteile bringen, hierfür entsprechend zu entschädigen; die Form, in der dieses geschieht, muß jedoch privater Vereinbarung zwischen den Unternehmern und den Angestellten überlassen bleiben. Auch hieran schloß sich eine lebhafteste Debatte.

Der Weinzoll.

Ausländische Weine.

In ihren November-Mitteilungen schreibt die Handelskammer Koblenz in dem Kapitel „Untersuchung eingeführter ausländischer Weine“ wie folgt:

Infolge einer Anregung aus dem Bezirk brachte die Handelskammer die Besorgnis der Schaumweinfabrikanten, daß ihnen aus einer unnötig strengen Ausführung der für die Untersuchung der aus dem Auslande eingehenden Weine geltenden Vorschriften erhebliche Nachteile erwachsen würden, zur Kenntnis des Reichskanzlers. Die Kammer betonte dabei besonders die Befürchtung, daß die in § 5 der Weinzollordnung für Sendungen gleichartigen Inhalts gewährte Vergünstigung durch den Liebereifer mancher Beamten vereitelt werden könnte, und erklärte weitestgehendes Entgegenkommen bei Anerkennung der Gleichartigkeit des Inhalts verschiedener Fässer für dringend erwünscht, da sonst nicht nur die Untersuchungs-Gebühren unverhältnismäßig anzuheben würden, sondern auch die Gefahr bestünde, daß infolge der mit der Untersuchung des Inhalts der einzelnen Fässer verbundenen Zeitverluste der Most verspätet und verdorben in den Besitz des Empfangsberechtigten käme. Die Kammer bat deshalb den Reichskanzler um Erlass entsprechender Anweisungen an die in Betracht kommenden Beamten.

Um zu zeigen, wie unzureichend vorbereitet die Ausführung der neuen Vorschrift über die Untersuchung der eingeführten ausländischen Weine ist, berichtete die Kammer über einen ihr mitgeteilten Fall an den Reichskanzler mit der wiederholten Bitte, für weitestgehendes Entgegenkommen der beteiligten Beamten bei der Handhabung der neuen Bestimmungen zu sorgen.

Eine Schaumweinfabrik, die im Begriffe stand, die von ihr in der Champagne gekauften Moste zur Verarbeitung in das deutsche Zollgebiet einzuführen, fandte zur Vermeidung von sich an der Grenze

erhebenden Zeitläufigkeiten entsprechende Proben von den einzuführenden Mosten an eine von der Reichsregierung zur Vornahme von Untersuchungen beauftragte Persönlichkeit in Paris, die aber der Firma daraufhin mitteilte, daß ihr Laboratorium noch nicht so eingerichtet sei, daß die geforderten Analysen ausgeführt werden könnten.

Ueber die Gebühren für Weinuntersuchungen spricht sich dieselbe Handelskammer Koblenz wie folgt aus:

Nach § 2 der Weinzollordnung unterliegen ausländische Weine und Moste bei ihrer Einfuhr in das Zollland einer amtlichen Untersuchung auf ihre Einfuhrfähigkeit. Die Kosten dieser Untersuchung hat nach § 3 der Verfügungsberechtigte zu tragen. Aus Weinhandelskreisen des Bezirks heraus, die an der Einfuhr französischen Weins beteiligt sind, wurde die Kammer darauf aufmerksam gemacht, daß die Berechnung der Gebühren für die Untersuchung dringend einer anderweitigen Regelung bedürfe, da die Höhe der Gebühr ohne Rücksicht auf die Menge und den Wert des einzuführenden und zu untersuchenden Weins bemessen werde und daher im Verhältnis zu Menge und Wert oft viel zu hoch sei. Die betreffende Untersuchungsstelle, um die es sich handelt, erhöhe für jede Untersuchung 15 Mk. Dieser Satz möge bei größeren Einfuhremengen nicht sonderlich ins Gewicht fallen und angemessen sein. Würden aber kleinere Gebinde, beispielsweise von etwa 100 Liter Inhalt oder noch weniger, mit so hohen Untersuchungskosten belastet, die weit mehr ausmachen als die Fracht und die nicht selten den Wert der Ware um mehr als 10 bis 20 Prozent überschreiten, so müßte dies namentlich von kleinen und mittleren Geschäften, die meist nur kleinere Mengen bedürften, als eine Härte empfunden werden, die ihnen die Einfuhr und den Handel mit fremdem Wein sehr erschwere oder auch ganz unterbinde.

Die Kammer brachte diese Ausführungen zur Kenntnis des Regierungspräsidenten und vertrat die Meinung, daß die in der Höhe der Gebühren bemessene liegende ungewisse Erleichterung der Einfuhr von ausländischen Weinen — es handelt sich besonders um französische, spanische und portugiesische Weine — das dringende Verlangen der Weinhandelskreise nach einer baldigen Senkung der Gebührensätze unter Berücksichtigung der zu untersuchenden Mengen und des Wertes der Ware rechtfertigt. Sie betonte dabei, daß sie den von der Handelskammer Düsseldorf in ihrer in der gleichen Angelegenheit an den Bundesrat gerichteten Eingabe vorgeschlagenen Höchstfah von 5 Prozent des Wertes für Mengen im Werte bis zu 3000 Mk. schon für zu hoch halte, und bemerke, daß ein anderer Weg zur Abhilfe sich vielleicht finden ließe, wenn für kleinere Mengen oder für Mengen von geringerem Werte eine vereinfachte Analyse zugelassen würde. Die Kammer schloß mit der Bitte, die geeigneten Schritte in der Richtung einer Erleichterung der Einfuhr in dem oben dargelegten Sinne zu tun.

Das praktischste Weihnachts-Geschenk für Jung und Alt sind dauerhafte Schuh-Waren zu den bekannt billigen, streng realen Preisen.

Bei mir findet Jeder, selbst für den empfindlichsten Fuß das Richtige. Ich führe Herren- und Damentiefel in allen Preislagen und Ledersorten. Schnür-, Zug-, Knopf- und Schnallenstiefel

von Mk. 5⁵⁰ 6⁵⁰ 7⁵⁰ 8⁵⁰ 9⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰

Ferner Kinderstiefel in allen Qualitäten und Preisen von 1⁵⁰ 2²⁵ 2⁷⁵ 3²⁵ 3⁷⁵ 4²⁵ 4⁷⁵ 5²⁵ 6⁵⁰

Spezial-Mark:
Herren Boxcalf 8⁵⁰
Damen Boxcalf 7⁵⁰



NB. Umtausch nach dem Feste gern gestattet. Stiftungen und Vereinen gewähre ich 5-10 Prozent Rabatt.

Eislauf-, Rodel-, Jagd- und Touristenstiefel mit geschlossener Lasehe Mk. 8⁵⁰

Marke „Wasserteufel“ mit Doppelsohle und Korkzwischensohle, wasserdicht gearbeitet für Herren Mk. 14⁵⁰ für Damen Mk. 12⁵⁰

Kamelhaarschuhe sowie alle möglichen Sorten Hausschuhe und Pantoffel in Filz und Leder mit warmem Futter. Grosse Auswahl in gefütterten Strassenstiefeln. Gummischuhe, deutsche, russische und amerikanische Fabrikate in riesiger Auswahl. Schuhtiefel, gesetzlich geschützt, Marke „Buffalo Bill“ in allen Größen am Lager.

J. Sandel, Schuhhaus
Marktstraße 22
Telephon 1894.

Ein Gratisproben-Musshant von Rathreiners Malzkaffee

wird am

Freitag, den 10. Dezember 1909

in folgenden Geschäften stattfinden:

bei Herrn Jean Spring, Bismarckring 23.
im Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend

Vertramstr. 3
Westendstr. 3
Römerberg 28.

Rathreiners Malzkaffee wird seiner gesundheitlichen Vorzüge wegen seit 20 Jahren ärztlich empfohlen, sein aromatischer Wohlgeschmack und seine Preiswürdigkeit sind unerreicht. Wir bitten alle Hausfrauen, sich persönlich zu überzeugen, wie gut Rathreiners Malzkaffee schmeckt.

20817

Entzückende Neuheiten

in

Golfjacken, Jerseyblusen, Damen-Westen, Damen-Trikotwäsche, Blusen-Schoner, Reform-Beinkleider, Trikot- und Stoff-Röcken.

L. Schwend, Mühlgasse 11-13

Strumpfwaren und Trikotagenhaus.

18813

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 8. Dez. Bei Eröffnung war die Börse sehr still und vorwiegend weiter abgedrückt durch Glattstellen. Die Reichsbank hatte hier wenig Einfluss, ebenso die Reichsbank. Nur in wenigen Werten war Geschäft, so waren Straßenbahn-Aktien auf die bekannten Vorgänge bis zu 188.50 Prozent umgelegt, dann ruhig. Edison stieg bis 268.50 Prozent, in Hoffnung auf Mitteilungen in der morgigen Generalversammlung. Amadeus stieg gleichfalls schwachend 102.12 Prozent auf 101.00 Prozent. Der Marktmarkt zeigte abwärtsende Kurse. Fleisch waren schwächer auf die Sicherheit des Dividendenanschlusses. Um freien Verkehr wurden Kalliverte anfangs lebhaft umgeben, der Markt vom gestrigen Niveau, dann war die Tendenz schwächer. Es wurden genannt Deutsche Kalliverte zu 102.50 Prozent, Heidsburg zu 75 Prozent, Gattorf zu 103.50 Prozent, Durbach zu 14.50 Prozent, dann eher still.

Frankfurt, 8. Dez. Die Börse der amerikanischen Wertschriften nahm nicht die muntere Haltung an, welche eine gewisse Steigerung der Kurse erwarten ließ, sondern eine Behandlung dieser auf eine ruhige Gelegenheit. Der Anstieg der Börse, die namentlich das wirtschaftliche Gedeihen der Union betonte, machte auf die heimischen Wertschriften den gleich guten Eindruck wie auf die Reichsbank, ohne dass hier jedoch ein gleicher Einfluss auf die Kurse festzustellen lässt. Trotz der Beförderung der amerikanischen und Bonboner Notierungen zeigte sich an den heimischen Wertschriften die Neigung zu Gewinnspekulationen fort. Insbesondere ist die Spekulation im Hinblick auf den bevorstehenden Jahresabschluss erleichtert, um sich der Gewinnfrage am Schluss entscheiden zu können. Infolge dieser Gewinnabsichten, die sich auf fast alle Wertschriften erstreckt, schwächten sich die Kurse ab. Einen härteren Rückgang wiesen Schiffahrtaktien auf. Es scheint, dass der längste Ausweis über die Entlohnung der Reederei-Verhältnisse nicht den Erwartungen entsprach. Auch scheint die Annahme bestimmt zu stehen, dass der Norddeutsche Lloyd für das laufende Jahr keine Dividende verteilen wird. Dies hätte man zwar selbst noch kaum anders erwartet, gab aber anfangs doch der Konten-

mine Anlauf zu einem neuen Vorstoß. Von Transportaktien lagen Raab-Oedenburger, die bereits gestern abends eine 10prozentige Steigerung erlitten, weiter fest. Industrieaktien zeigten aber nur wenige Ausnahmestellungen auf, die jedoch keinen größeren Umfang annahmen.

Frankfurt a. M., 8. Dez. Abend-Börsen. Umsätze bis 6.15 Uhr abends.

Kreditaktien 210.10 bz., Diskontokomm. 100.80 bz., Treibender Bank 161.50 bz., apt. Oeffert. Länderbank 120.50 bis 40 bz., O.

Staatsbahn 156.50 bz., Lombarden 23.10 bz., Raab-Oedenburger 26 bz., Schantungbahn 119.20 bz., apt. 119-119.10 bis 119 bz., apt. Hbg. Lokal- und Straßenbahn 150.50 bz., O.

Korddeutscher Lloyd 102.25 bz., O.

Zell-Zelle 179.40 bz.

Farbener 200.50 bz., apt., 200.50 bz., apt., Wer. Chem. Fabr. Mannheim 222.25 bz., O. Schraubenfabr. Kromer 153.20 bz., O. Elektr. Schudert 140.25 bz., apt., Oeffert. Brown Boveri 102.10 bz., O. Kalliverte kleiner 304.50 bz., O. Gummi, Peter 301.75 bz., O. Neue Spol. Gef. 85 bz., O. Wab. Antin 454.20 bz., O. Höpfer Hardwerke 405.90 bz., O.

6.15-6.30 Uhr: Schantungbahn 118.90 apt.

Während die Haupt-Spekulationsgebiete (Banken und Staatswerte) mangels Anzuges von den ausländischen Börsen absetzten, lieferte die Haltung der heimischen Aktien, insbesondere die Schantungbahn, Raab-Oedenburger, Kalliverte kleiner, sowie Chem. Aktien nicht unerheblich über heute mittag.

Kaffee und Zucker.

Santos, 8. Dez. (Kaffee-Kurs.) Kaffee good aver. Santos, ruhig.

Wageningen, 8. Dez. Kornsuder 85 Grad ohne Sad 12.05-12.23, Kornsuder 75 Grad ohne Sad 10.45-10.60.

Stimmung: ruhig.

Wageningen, 8. Dez. Kornsuder 85 Grad ohne Sad 12.05-12.23, Kornsuder 75 Grad ohne Sad 10.45-10.60.

Stimmung: ruhig.

Korn- und Getreide. Hamburg per Dez. 12.42, 12.47, 12.55, 12.60, 12.65, 12.70, 12.75, 12.80, 12.85, 12.90, 12.95, 13.00, 13.05, 13.10, 13.15, 13.20, 13.25, 13.30, 13.35, 13.40, 13.45, 13.50, 13.55, 13.60, 13.65, 13.70, 13.75, 13.80, 13.85, 13.90, 13.95, 14.00, 14.05, 14.10, 14.15, 14.20, 14.25, 14.30, 14.35, 14.40, 14.45, 14.50, 14.55, 14.60, 14.65, 14.70, 14.75, 14.80, 14.85, 14.90, 14.95, 15.00, 15.05, 15.10, 15.15, 15.20, 15.25, 15.30, 15.35, 15.40, 15.45, 15.50, 15.55, 15.60, 15.65, 15.70, 15.75, 15.80, 15.85, 15.90, 15.95, 16.00, 16.05, 16.10, 16.15, 16.20, 16.25, 16.30, 16.35, 16.40, 16.45, 16.50, 16.55, 16.60, 16.65, 16.70, 16.75, 16.80, 16.85, 16.90, 16.95, 17.00, 17.05, 17.10, 17.15, 17.20, 17.25, 17.30, 17.35, 17.40, 17.45, 17.50, 17.55, 17.60, 17.65, 17.70, 17.75, 17.80, 17.85, 17.90, 17.95, 18.00, 18.05, 18.10, 18.15, 18.20, 18.25, 18.30, 18.35, 18.40, 18.45, 18.50, 18.55, 18.60, 18.65, 18.70, 18.75, 18.80, 18.85, 18.90, 18.95, 19.00, 19.05, 19.10, 19.15, 19.20, 19.25, 19.30, 19.35, 19.40, 19.45, 19.50, 19.55, 19.60, 19.65, 19.70, 19.75, 19.80, 19.85, 19.90, 19.95, 20.00, 20.05, 20.10, 20.15, 20.20, 20.25, 20.30, 20.35, 20.40, 20.45, 20.50, 20.55, 20.60, 20.65, 20.70, 20.75, 20.80, 20.85, 20.90, 20.95, 21.00, 21.05, 21.10, 21.15, 21.20, 21.25, 21.30, 21.35, 21.40, 21.45, 21.50, 21.55, 21.60, 21.65, 21.70, 21.75, 21.80, 21.85, 21.90, 21.95, 22.00, 22.05, 22.10, 22.15, 22.20, 22.25, 22.30, 22.35, 22.40, 22.45, 22.50, 22.55, 22.60, 22.65, 22.70, 22.75, 22.80, 22.85, 22.90, 22.95, 23.00, 23.05, 23.10, 23.15, 23.20, 23.25, 23.30, 23.35, 23.40, 23.45, 23.50, 23.55, 23.60, 23.65, 23.70, 23.75, 23.80, 23.85, 23.90, 23.95, 24.00, 24.05, 24.10, 24.15, 24.20, 24.25, 24.30, 24.35, 24.40, 24.45, 24.50, 24.55, 24.60, 24.65, 24.70, 24.75, 24.80, 24.85, 24.90, 24.95, 25.00, 25.05, 25.10, 25.15, 25.20, 25.25, 25.30, 25.35, 25.40, 25.45, 25.50, 25.55, 25.60, 25.65, 25.70, 25.75, 25.80, 25.85, 25.90, 25.95, 26.00, 26.05, 26.10, 26.15, 26.20, 26.25, 26.30, 26.35, 26.40, 26.45, 26.50, 26.55, 26.60, 26.65, 26.70, 26.75, 26.80, 26.85, 26.90, 26.95, 27.00, 27.05, 27.10, 27.15, 27.20, 27.25, 27.30, 27.35, 27.40, 27.45, 27.50, 27.55, 27.60, 27.65, 27.70, 27.75, 27.80, 27.85, 27.90, 27.95, 28.00, 28.05, 28.10, 28.15, 28.20, 28.25, 28.30, 28.35, 28.40, 28.45, 28.50, 28.55, 28.60, 28.65, 28.70, 28.75, 28.80, 28.85, 28.90, 28.95, 29.00, 29.05, 29.10, 29.15, 29.20, 29.25, 29.30, 29.35, 29.40, 29.45, 29.50, 29.55, 29.60, 29.65, 29.70, 29.75, 29.80, 29.85, 29.90, 29.95, 30.00, 30.05, 30.10, 30.15, 30.20, 30.25, 30.30, 30.35, 30.40, 30.45, 30.50, 30.55, 30.60, 30.65, 30.70, 30.75, 30.80, 30.85, 30.90, 30.95, 31.00, 31.05, 31.10, 31.15, 31.20, 31.25, 31.30, 31.35, 31.40, 31.45, 31.50, 31.55, 31.60, 31.65, 31.70, 31.75, 31.80, 31.85, 31.90, 31.95, 32.00, 32.05, 32.10, 32.15, 32.20, 32.25, 32.30, 32.35, 32.40, 32.45, 32.50, 32.55, 32.60, 32.65, 32.70, 32.75, 32.80, 32.85, 32.90, 32.95, 33.00, 33.05, 33.10, 33.15, 33.20, 33.25, 33.30, 33.35, 33.40, 33.45, 33.50, 33.55, 33.60, 33.65, 33.70, 33.75, 33.80, 33.85, 33.90, 33.95, 34.00, 34.05, 34.10, 34.15, 34.20, 34.25, 34.30, 34.35, 34.40, 34.45, 34.50, 34.55, 34.60, 34.65, 34.70, 34.75, 34.80, 34.85, 34.90, 34.95, 35.00, 35.05, 35.10, 35.15, 35.20, 35.25, 35.30, 35.35, 35.40, 35.45, 35.50, 35.55, 35.60, 35.65, 35.70, 35.75, 35.80, 35.85, 35.90, 35.95, 36.00, 36.05, 36.10, 36.15, 36.20, 36.25, 36.30, 36.35, 36.40, 36.45, 36.50, 36.55, 36.60, 36.65, 36.70, 36.75, 36.80, 36.85, 36.90, 36.95, 37.00, 37.05, 37.10, 37.15, 37.20, 37.25, 37.30, 37.35, 37.40, 37.45, 37.50, 37.55, 37.60, 37.65, 37.70, 37.75, 37.80, 37.85, 37.90, 37.95, 38.00, 38.05, 38.10, 38.15, 38.20, 38.25, 38.30, 38.35, 38.40, 38.45, 38.50, 38.55, 38.60, 38.65, 38.70, 38.75, 38.80, 38.85, 38.90, 38.95, 39.00, 39.05, 39.10, 39.15, 39.20, 39.25, 39.30, 39.35, 39.40, 39.45, 39.50, 39.55, 39.60, 39.65, 39.70, 39.75, 39.80, 39.85, 39.90, 39.95, 40.00, 40.05, 40.10, 40.15, 40.20, 40.25, 40.30, 40.35, 40.40, 40.45, 40.50, 40.55, 40.60, 40.65, 40.70, 40.75, 40.80, 40.85, 40.90, 40.95, 41.00, 41.05, 41.10, 41.15, 41.20, 41.25, 41.30, 41.35, 41.40, 41.45, 41.50, 41.55, 41.60, 41.65, 41.70, 41.75, 41.80, 41.85, 41.90, 41.95, 42.00, 42.05, 42.10, 42.15, 42.20, 42.25, 42.30, 42.35, 42.40, 42.45, 42.50, 42.55, 42.60, 42.65, 42.70, 42.75, 42.80, 42.85, 42.90, 42.95, 43.00, 43.05, 43.10, 43.15, 43.20, 43.25, 43.30, 43.35, 43.40, 43.45, 43.50, 43.55, 43.60, 43.65, 43.70, 43.75, 43.80, 43.85, 43.90, 43.95, 44.00, 44.05, 44.10, 44.15, 44.20, 44.25, 44.30, 44.35, 44.40, 44.45, 44.50, 44.55, 44.60, 44.65, 44.70, 44.75, 44.80, 44.85, 44.90, 44.95, 45.00, 45.05, 45.10, 45.15, 45.20, 45.25, 45.30, 45.35, 45.40, 45.45, 45.50, 45.55, 45.60, 45.65, 45.70, 45.75, 45.80, 45.85, 45.90, 45.95, 46.00, 46.05, 46.10, 46.15, 46.20, 46.25, 46.30, 46.35, 46.40, 46.45, 46.50, 46.55, 46.60, 46.65, 46.70, 46.75, 46.80, 46.85, 46.90, 46.95, 47.00, 47.05, 47.10, 47.15, 47.20, 47.25, 47.30, 47.35, 47.40, 47.45, 47.50, 47.55, 47.60, 47.65, 47.70, 47.75, 47.80, 47.85, 47.90, 47.95, 48.00, 48.05, 48.10, 48.15, 48.20, 48.25, 48.30, 48.35, 48.40, 48.45, 48.50, 48.55, 48.60, 48.65, 48.70, 48.75, 48.80, 48.85, 48.90, 48.95, 49.00, 49.05, 49.10, 49.15, 49.20, 49.25, 49.30, 49.35, 49.40, 49.45, 49.50, 49.55, 49.60, 49.65, 49.70, 49.75, 49.80, 49.85, 49.90, 49.95, 50.00, 50.05, 50.10, 50.15, 50.20, 50.25, 50.30, 50.35, 50.40, 50.45, 50.50, 50.55, 50.60, 50.65, 50.70, 50.75, 50.80, 50.85, 50.90, 50.95, 51.00, 51.05, 51.10, 51.15, 51.20, 51.25, 51.30, 51.35, 51.40, 51.45, 51.50, 51.55, 51.60, 51.65, 51.70, 51.75, 51.80, 51.85, 51.90, 51.95, 52.00, 52.05, 52.10, 52.15, 52.20, 52.25, 52.30, 52.35, 52.40, 52.45, 52.50, 52.55, 52.60, 52.65, 52.70, 52.75, 52.80, 52.85, 52.90, 52.95, 53.00, 53.05, 53.10, 53.15, 53.20, 53.25, 53.30, 53.35, 53.40, 53.45, 53.50, 53.55, 53.60, 53.65, 53.70, 53.75, 53.80, 53.85, 53.90, 53.95, 54.00, 54.05, 54.10, 54.15, 54.20, 54.25, 54.30, 54.35, 54.40, 54.45, 54.50, 54.55, 54.60, 54.65, 54.70, 54.75, 54.80, 54.85, 54.90, 54.95, 55.00, 55.05, 55.10, 55.15, 55.20, 55.25, 55.30, 55.35, 55.40, 55.45, 55.50, 55.55, 55.60, 55.65, 55.70, 55.75, 55.80, 55.85, 55.90, 55.95, 56.00, 56.05, 56.10, 56.15, 56.20, 56.25, 56.30, 56.35, 56.40, 56.45, 56.50, 56.55, 56.60, 56.65, 56.70, 56.75, 56.80, 56.85, 56.90, 56.95, 57.00, 57.05, 57.10, 57.15, 57.20, 57.25, 57.30, 57.35, 57.40, 57.45, 57.50, 57.55, 57.60, 57.65, 57.70, 57.75, 57.80, 57.85, 57.90, 57.95, 58.00, 58.05, 58.10, 58.15, 58.20, 58.25, 58.30, 58.35, 58.40, 58.45, 58.50, 58.55, 58.60, 58.65, 58.70, 58.75, 58.80, 58.85, 58.90, 58.95, 59.00, 59.05, 59.10, 59.15, 59.20, 59.25, 59.30, 59.35, 59.40, 59.45, 59.50, 59.55, 59.60, 59.65, 59.70, 59.75, 59.80, 59.85, 59.90, 59.95, 60.00, 60.05, 60.10, 60.15, 60.20, 60.25, 60.30, 60.35, 60.40, 60.45, 60.50, 60.55, 60.60, 60.65, 60.70, 60.75, 60.80, 60.85, 60.90, 60.95, 61.00, 61.05, 61.10, 61.15, 61.20, 61.25, 61.30, 61.35, 61.40, 61.45, 61.50, 61.55, 61.60, 61.65, 61.70, 61.75, 61.80, 61.85, 61.90, 61.95, 62.00, 62.05, 62.10, 62.15, 62.20, 62.25, 62.30, 62.35, 62.40, 62.45, 62.50, 62.55, 62.60, 62.65, 62.70, 62.75, 62.80, 62.85, 62.90, 62.95, 63.00, 63.05, 63.10, 63.15, 63.20, 63.25, 63.30, 63.35, 63.40, 63.45, 63.50, 63.55, 63.60, 63.65, 63.70, 63.75, 63.80, 63.85, 63.90, 63.95, 64.00, 64.05, 64.10, 64.15, 64.20, 64.25, 64.30, 64.35, 64.40, 64.45, 64.50, 64.55, 64.60, 64.65, 64.70, 64.75, 64.80, 64.85, 64.90, 64.95, 65.00, 65.05, 65.10, 65.15, 65.20, 65.25, 65.30, 65.35, 65.40, 65.45, 65.50, 65.55, 65.60, 65.65, 65.70, 65.75, 65.80, 65.85, 65.90, 65.95, 66.00, 66.05, 66.10, 66.15, 66.20, 66.25, 66.30, 66.35, 66.40, 66.45, 66.50, 66.55, 66.60, 66.65, 66.70, 66.75, 66.80, 66.85, 66.90, 66.95, 67.00, 67.05, 67.10, 67.15, 67.20, 67.25, 67.30, 67.35, 67.40, 67.45, 67.50, 67.55, 67.60, 67.65, 67.70, 67.75, 67.80, 67.85, 67.90, 67.95, 68.00, 68.05, 68.10, 68.15, 68.20, 68.25, 68.30, 68.35, 68.40, 68.45, 68.50, 68.55, 68.60, 68.65, 68.70, 68.75, 68.80, 68.85, 68.90, 68.95, 69.00, 69.05, 69.10, 69.15, 69.20, 69.25, 69.30, 69.35, 69.40, 69.45, 69.50, 69.55, 69.60, 69.65, 69.70, 69.75, 69.80, 69.85, 69.90, 69.95, 70.00, 70.05, 70.10, 70.15, 70.20, 70.25, 70.30, 70.35, 70.40, 70.45, 70.50, 70.55, 70.60, 70.65, 70.70, 70.75, 70.80, 70.85, 70.90, 70.95, 71.00, 71.05, 71.10, 71.15, 71.20, 71.25, 71.30, 71.35, 71.40, 71.45, 71.50, 71.55, 71.60, 71.65, 71.70, 71.75, 71.80, 71.85, 71.90, 71.95, 72.00, 72.05, 72.10, 72.15, 72.20, 72.25, 72.30, 72.35, 72.40, 72.45, 72.50, 72.55, 72.60, 72.65, 72.70, 72.75, 72.80, 72.85, 72.90, 72.95, 73.00, 73.05, 73.10, 73.15, 73.20, 73.25, 73.30, 73.35, 73.40, 73.45, 73.50, 73.55, 73.60, 73.65, 73.70, 73.75, 73.80, 73.85, 73.90, 73.95, 74.00, 74.05, 74.10, 74.15, 74.20, 74.25, 74.30, 74.35, 74.40, 74.45, 74.50, 74.55, 74.60, 74.65, 74.70, 74.75, 74.80, 74.85, 74.90, 74.95, 75.00, 75.05, 75.10, 75.15, 75.20, 75.25, 75.30, 75.35, 75.40, 75.45, 75.50, 75.55, 75.60, 75.65, 75.70, 75.75, 75.80, 75.85, 75.90, 75.95, 76.00, 76.05, 76.10, 76.15, 76.20, 76.25, 76.30, 76.35, 76.40, 76.45, 76.50, 76.55, 76.60, 76.65, 76.70, 76.75, 76.80, 76.85, 76.90, 76.95, 77.00, 77.05, 77.10, 77.15, 77.20, 77.25, 77.30, 77.35, 77.40, 77.45, 77.50, 77.55, 77.60, 77.65, 77.70, 77.75, 77.80, 77.85, 77.90, 77.95, 78.00, 78.05, 78.10, 78.15, 78.20, 78.25, 78.30, 78.35, 78.40, 78.45, 78.50, 78.55, 78.60, 78.65, 78.70, 78.75, 78.80, 78.85, 78.90, 78.95, 79.00, 79.05, 79.10, 79.15, 79.20, 79.25, 79.30, 79.35, 79.40, 79.45, 79.50, 79.55, 79.60, 79.65, 79.70, 79.75, 79.80, 79.85, 79.90, 79.95, 80.00, 80.05, 80.10, 80.15, 80.20, 80.25, 80.30, 80.35, 80.40, 80.45, 80.50, 80.55, 80.60, 80.65, 80.70, 80.75, 80.80, 80.85, 80.90, 80.95, 81.00, 81.05, 81.10, 81.15, 81.20, 81.25, 81.30, 81.35, 81.40, 81.45, 81.50, 81.55, 81.60, 81.65, 81.70, 81.75, 81.80, 81.85, 81.90, 81.95, 82.00, 82.05, 82.10, 82.15, 82.20, 82.25, 82.30, 82.35, 82.40, 82.45, 82.50, 82.55, 82.60, 82.65, 82.70, 82.75, 82.80, 82.85, 82.90, 82.95, 83.00, 83.05, 83.10, 83.15, 83.20, 83.25, 83.30, 83.35, 83.40, 83.45, 83.50, 83.55, 83.60, 83.65, 83.70, 83.75, 83.80, 83.85, 83.90, 83.95, 84.00, 84.05, 84.10, 84.15, 84.20, 84.25, 84.30, 84.35, 84.40, 84.45, 84.50, 84.55, 84.60, 84.65, 84.70, 84.75, 84.80, 84.85, 84.90, 84.95, 85.00, 85.05, 85.10, 85.15, 85.20, 85.25, 85.30, 85.35, 85.40, 85.45, 85.50, 85.55, 85.60, 85.65, 85.70, 85.75, 85.80, 85.85, 85.90, 85.95, 86.00, 86.05, 86.10, 86.15, 86.20, 86.25, 86.30, 86.35, 86.40, 86.45, 86.50, 86.55, 86.60, 86.65, 86.70, 86.75, 86.80, 86.85, 86.90, 86.95, 87.00, 87.05, 87.10, 87.15, 87.20, 87.25, 87.30, 87.35, 87.40, 87.45, 87.50, 87.55, 87.60, 87.65, 87.70, 87.75, 87.80, 87.85, 87.90, 87.95, 88.00, 88.05, 88.10, 88.15, 88.20, 88.25, 88.30, 88.35, 88.40, 88.45,

Amtliche Anzeigen

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Dohheim be-
findlichen Grundstücke von Dohheim,

Band 39 Blatt Nr. 1055,

1. der Witwe des Kaufmanns Peter Kappes von
Dohheim und 2. deren Kinder, 1. Karl Wilhelm Kappes, 2. Ger-
trud Kappes von Dohheim, beide minderjährig, nach
dem Leihzinsrecht eingetragenen Grundstücke Karten

Bl. 41/8169 und 41/8170,
a) Wohnhaus mit Hofraum und Garten,
b) Backstube mit Anektensammer,
c) Stall mit Viehstall und Abort,
d) Scheune mit Pferdestall,

8 Ar 9 Quadratmeter und 6 Ar 89 Quadratmeter, Ge-
samtwert 1530 M., am 23. Dezember 1909, vor-
mittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichts-
stube, Zimmer Nr. 60, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. Oktober 1909 in das
Grundbuch eingetragen.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1909.

19085

Königliches Amtsgericht, Abt. 9.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Wiesbaden be-
findliche Grundstück von Wiesbaden-Zinnenberg,

Band 224, Blatt Nr. 3368,

1. der Kaufmann Hubert Louis Lill und Lina
Limbart zu Wiesbaden, als Gesamtgut eingetragene

Grundstücke,
a) Nr. 3, Kartenblatt 41, Parzelle Nr. 710 105 etc.,
b) Hofraum etc., c) Hof der Frankfurter- und Leffingstraße.

Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Gebäudewert 5400 Mark,
d) Garten, Hofraum, Frankfurterstraße 29, Hof Leffingstraße, Ge-
bäudewert 10 Mark, 7 ar 52 qm groß.

am 1. Februar 1910, vormittags 10¹/₂ Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Num-
mer 60 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. November in das Grund-
buch eingetragen.

Wiesbaden, den 29. November 1909.

20009

Königliches Amtsgericht, Abt. 9.

Zwangsvorsteigerung.

Freitag, den 10. d. Mts., versteigere ich öffentlich meist-
bietend gegen sofortige Barzahlung:

a) 2.15 Uhr nachmittags

Helenenstraße 5:

1 Geschäftsteil, 1 Schreibmaschine mit Tisch, 1 Registrier-
schrank, 1 Kassettenapparat, 1 Klavier, mehrere Bücherei, Kre-
denzen, Kleiderkasten, Schreibstühle, Betten und sonstiges
Möbiliar; ferner: Blumenstühle und Lebenskränze, 1 Arbeits-
stuhl, 24 fertige Fensterhaken;

b) 3.00 Uhr nachmittags

Edelendorfer- u. Viebricherstr.:
3 Buchene Dielen, 1 Bretterzaun, 1 offene Halle, 1 zweifach-
b. Kasten.

7396

Glose, Gerichtsvollzieher hr. A.
Wiesbaden.

Zwangsvorsteigerung.

Freitag, den 10. d. Mts., 2.15 Uhr nachmittags, versteigere
ich öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung:

1 größere Partie Garderobenständer aus
Nessing, Garin und 1 und 2 Böden aus
Nessing, Kleiderkasten, 1 Eisschrank
und 1 Leinwand.

Glose, Gerichtsvollzieher hr. A.
Wiesbaden.

7397

Bekanntmachung.

Freitag, den 10. d. Mts., nachm. 3 Uhr, versteigere ich
öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung:

1 vollständige Herren- und Kinderhemden, 1 Bett-
stich, 1 Handtücher, 1 Bett- und Kissenbezüge, 1 Servietten,
1 Leinwand, 1 Schürze, 1 Strohhüte, 1 Herren-Anzüge, 1 Schokolade,
1 Schokolade und dergl. mehr.

20086

Schulze, Gerichtsvollzieher,
Schwalbacherstraße 30, II. St.

Paulinenstift.

Neubau Kinder- und Säuglingsheim.

Zu Vergabe der
1. Tischarbeiten,
2. Glaserarbeiten,
3. Schlosserarbeiten,
4. Schreinerarbeiten,
5. Installationsarbeiten,
6. Malerarbeiten

Am 12. d. Mts. sind die Angebote einzureichen bis
Mittwoch, den 15. Dezember d. J., mittags 12 Uhr,
an die Bauverwaltung, Nikolastraße 10, p., Abt. 12. Vergen-
gen für 1, 2, 3, sind von Montag, den 6. Dezember, für 4,
5 und 6, Dienstag, den 7. Dezember, daselbst zu erhalten.

Zeichnungen und Bedingungen liegen daselbst für Bewerber aus-
gelegt. 4 und 6 Wochen.

20816

Der Vorstand des Paulinenstifts.

Israelitische Kultusgemeinde.

Der Konfirmationsunterricht beginnt am 12. Dezember d. J.
Mutter und Väter werden höflichst ersucht, Anmeldungen
bis zum 1. Dezember 1909.

Dr. Adolf Kober,
Stadt- und Bezirksrabbiner,
Sprechstunde: wochentäglich 11—12 Uhr Dohheimerstr. 52, 1.

Ausstellung
aller Gemälde aus Privatbesitz.

Der Nassauische Kunstverein ver-

anstaltet in der Zeit vom 20. Februar

bis 10. April 1910 im Festsaal des

hiesigen Rathauses eine Ausstellung

von Bildern aus Privatbesitz, um-

fassend die vor 1800 liegende

Produktion. Anmeldungen werden

bis 18. Dezember erbeten an Herrn

Dr. phil. HENSLEY, Adelheidstr. 80

Kosten und Versicherung trägt der

Kunstverein.

Der Vorstand des Nassauischen Kunstvereins.

Verein Süd-Wiesbaden.
E. V.

Die verehrlichen Mitglieder und Interessenten
unseres Vereins werden hiermit zu einer auf Freitag,
den 10. Dez. 1909, abends 8¹/₂ Uhr, im Garten-
saal des „Hotel Vogel“, Rheinsfrasse 27, abzu-
haltenden

Haupt-Versammlung

ganz ergebenst eingeladen

20819

Der Vorstand.

Israelitischer Unterstützungsverein
zu Wiesbaden (E. V.).

Die Mitglieder unseres Vereins werden hierdurch zu einer
Mitglieder-Versammlung

auf Sonntag, den 12. Dezember d. J., vormittags 10¹/₂ Uhr,
in den Gemeindefaal, Schulberg 3, höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Konferenz zur Bekämpfung der Wan-
derbettelei.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Neuwahl der Rechnungsprüfer.
4. Wichtige Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand
des israelit. Unterstützungsvereins E. V.

20637

Max Heimerdinger.

Herzliche Bitte!

Wer in den letzten Wochen seine Schritte die obere Schier-
steinstadt heraufgeführt hat, wird bemerkt haben, wie hier
gegenüber der Paulinenstiftung ein stattlicher Neubau sich erhoben
hat. Es ist das im Rohbau vollendete Kinder- und Säug-
lingsheim des Paulinenstifts, das für 140 mütter-
lich verlassene Säuglinge und Kinder bis zum 14. Lebensjahr liebe-
volle Herberge bieten soll. Damit dem oft bewährten Wohltätig-
keitssinn, vor allem unserer teuren Vaterstadt, was es möglich
ist, das ausgedehnte Gebäude, das gegen 1/2 Million kosten wird, zu
errichten. Es fehlen indes noch — nachdem die Landesverstei-
gungsanstalt in Cassel ein Darlehen von 150 000 M. gewährt hat,
50 000 M. zur Vollendung. Wenn darum in diesen Tagen unsere
Schwestern noch einmal an die Türe unserer lieben Mitbürger
klopfen, so bitten wir um freundliche Aufnahme für dieselben.
Wiesbaden zählt jetzt über 100 000 Einwohner. Wenn jeder um
Durchschnitt für den guten und notwendigen Zweck nur 50 Pfg.
opfern wollte, so wäre uns — den armen Kindern geholfen.
Freilich wird dann schon mancher Vorkommnisse etwas tiefer in
die Tasche greifen müssen, um den Durchschnitt zu erreichen. —
Lasset Eure Gütigkeit fund werden allen Menschen, so mahnt
uns diese weihnachtliche Zeit. Und da stehen auch unsere vielen
verwaisten Kinder und Kranken und möchten nicht ganz vergessen
werden am hohen Feste der Liebe. Sie sind ja gerne bereit, zu-
gunsten des genannten großen Zweckes ihre Ansprüche an den
Weihnachtsmann diesmal wesentlich herabzustimmen, aber sie
möchten doch auch an dem großen Tag der Freude nicht ganz
leer ausgehen. Und darum soll auch, wer sonst noch wie in
früheren Jahren uns mit einer Weihnachtsgabe beschenken
will, doppelt bedankt sein. Unsere Schwestern werden diesmal
darum nicht bitten, aber die Unterzeichneten sind zur entgegen-
nahme von Gaben gerne bereit.

20816

Der Hausvorstand:

Hr. Christian, — Oberin J. Winkingerode.

Trinkt
Emmericher
Tee

das Pfd. v. Mk. 1.70 bis Mk. 6.00.

Wiesbaden, Marktsfr. 26.

Telephon 2518.

20826

Visiten-Karten

In jeder Ausführung, zu kulantesten Preisen, liefert die Druckerei der
Wiesbadener General-Anzeigers.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend starb plötzlich und unerwartet unsere
innigstgeliebte 17jährige Tochter und Schwester

Gertrud Lane.

Um stillen Beileid bittet

Bertold Lane u. Familie.

NB. Die Beerdigung findet Freitag, den 10. De-
zember cr., nachmittags 3¹/₂ Uhr, von der Leichenhalle
des Südfriedhofes aus statt.

20861

Ambulatorium für Beinkranke

die leiden an Krampfadern, Beingeschwüren, Beinflechten und
Plattfußbeschwerden etc.

Mainz. Frauenlobstrasse 16 (Bahnhof).

Nur Mittwoch u. Samstag 2¹/₂—5.

Dr. med. Franke,

Spezialarzt für Beinleiden.

E. 40

Grosse Posten

Woll. Herren-Unterwäsche

Weisse Ober-Hemden

Weisse u. farb. Vorhemden

wegen gänzlicher Aufgabe dieser Artikel
mit

30 % Rabatt.

C. Peaucellier

Marktstrasse 24.

7385

Maya-Yoghurt-Milch

täglich frisch aus Kurmilch hergestellt
empfiehlt

Kraft's Milchkur-Anstalt

unter Kontrolle d. Vereins der Aerzte Wiesbadens

Dotzheimerstr. 113. :: Telefon 659.

Veränderungen im Familienstand
der Stadt Wiesbaden.

Ausgehenden:

Mecher Georg Hubert hier, mit

Katharina Wiedner hier.

Abelant Josef Steber in Gro-
heim, mit Hedwig Gaidner hier.

Kesselmeyer Hubert Dohmer in
Schwaben, mit Anna Gerhardt hier.

Gelwinz Friedrich Edigshausen
in Oberursel, mit Maria Wiedner
hier.

Kaufmann Wilh. Kette hier, mit

Maria Wiedner hier.

Buchdruckereibesitzer Hermann Wilh.
Gustav Wolff in Birkelbach, mit El-
isabeth Landgraf in Giesberg.

Kaufmann Benjamin Karl Gold-
fried Bogt in Mainz, mit Wilhel-
mine Hedwig Berge in Mühlhausen.

Geborenen:

Am 7. Dezbr.:

Elisabeth, T. d. Rittersmeister
Friedrich Stahmann, 2 Jahre.

Emm, Elisabeth Wulff, geb. Diehl,
60 Jahre.

Privatier Walter Schade, 60 J.

Jenna, T. d. Redakteur Paul Becker,
1 Jahr.

Am 8. Dezbr.:

Adolf, Sohn des Bureauvorstehers
Gustav Rehm, 1 Jahr.

Privatier Friedr. Wiedner, 73 J.

Adolf, S. d. Redakteur Karl Rein-
hard, 1 Jahr.

Schulmeister Fritz Lorenz, 28 J.

Ehescheidungen.

Geborenen:

Am 11. Nov. dem Tagelöhner Lub-
wig Berghäuser ein Sohn Karl
Friedrich.

Am 13. Nov. dem Former Georg
Adam Wolf ein Sohn Wilhelm
Walter.

Am 18. Nov. dem Zimmermann
Karl Christian Bohn ein Sohn
August Otto.

Am 15. Nov. dem Siegler Friedr.
Häcker ein Sohn Friedrich Paul.

Am 16. Nov. dem Siegler Johann
Bernhard Kasse eine Tochter Hedwig.

Am 22. Nov. dem Metzger Adolf
Weidenbinder ein Sohn Paul Walter.

Am 27. Nov. dem Dienstherrn
Anton Gmel ein Sohn Fritz
Hermann.

Ausgehenden:

Maler Wilhelm Karl Morgenstern,
und die Gerulfse Elsette Philippine
Wilhelmine Michel, beide hier.

Maurer Karl Freitag von hier,
und die Gerulfse Elsette Gerulfse
Schnitz von Weidenbach.

Geborenen:

Am 27. Nov. der Kaufmann Adolf Josef Michel, und die Gerulfse Elsette
Else Gerulfse 9. 10. von hier.

Für den
silbernen
und
goldenen
Sonntag

empfiehlt es sich für alle Geschäftsleute zur Erzielung eines guten Weihnachtsgeschäftes, den

Wiesbadener General-Anzeiger, Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

zu benutzen. Mit einer Propaganda-Auflage während der Zeit vom 11. bis Ende dieses Monats von

25 bis 30 000 Exemplaren

wird den Anzeigen ohne Erhöhung des bisherigen Preises eine Verbreitung gegeben, wie sie zu solchen günstigen Bedingungen keine andere hiesige Zeitung

bietet. Die Propaganda-Auflage wird durch besondere Trägerinnen sorgfältig in allen Bevölkerungskreisen in und um Wiesbaden, im Rhein- und Maingau, Taunus, Westerwald und blauen Ländchen verbreitet, sodaß den Interenten die Gewähr geboten ist, durch eine Anzeige im Wiesbadener General-Anzeiger in der Zeit vom 11. bis Ende dieses Monats eine ganz besonders wirkungsvolle und zweckmäßige Reklame für ihre Firma zu erzielen.

Um aber auch ein gutes, effektvolles Arrangement der Weihnachtsanzeigen bewirken zu können, empfiehlt es sich, schon jetzt die Anzeigen in Satz zu geben, die Erscheinungsdaten können später nach Bedarf beordert werden.

Unsere Vertreter stehen mit ausführlichen Kostenanfragen auf telephonischen Anruf (Nr. 199 oder 819), auch Bestellung durch Karte, jederzeit zur Verfügung.

Wiesbadener General-Anzeiger

Anzeigen-Abteilung.

Königliche Schauspiele.

16. Vorstellung. Abonnement C
Donnerstag, 9. Dezember
Abends 6 1/2 Uhr. Erhöhte Preise.
Die Waisäre.

In drei Akten. Erster Tag
aus der Trilogie „Der Ring
des Nibelungen“ von Richard
Wagner.

Siegfried Herr Hensel.
Hunding Herr Braun.
Wotan Herr Schupp.
Sieglinde Frau Müller-Weiß.
Brünnhilde Frau Leffler-Burford.

Ardo Frau Leffler-Burford.
Siegfrune Frau Leffler-Burford.

Fr. Engelmann-Götlich a. G.
Waltraute Frau Leffler-Burford.
Helmwige Frau Leffler-Burford.
Schwermünde Frau Leffler-Burford.
Ortlinde Frau Leffler-Burford.

Verhilde Fr. Hans-Joseff.
Eringerde Frau Leffler-Burford.
Rohmische Frau Leffler-Burford.

Fr. Schröder-Rominski.
Musikalische Leitung: Herr
Professor Schlar. Spielleitung:
Herr Oberregisseur Rebus.
Delegations-Einrichtung: Herr
Maschinier-Direktor Hofrat
Schlar.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Freitag, 10. Dezember
16. Vorstellung. Abonnement B.
Anfang 7 Uhr. Erhöhte Preise.
Am weißen Rößl.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. D. Rauch.
Donnerstag, 9. Dezember
Abends 7 Uhr. (Abonnement).
Revolutionshochzeit.

Schauspiel in 3 Akten von Sophus
Michaëlis. Aus dem Dänischen
von Marie Hergfeld.

Spielleitung: Dr. Hermann Rauch.
Musikalische Leitung: Herr
Hauptkapellmeister August
Keller-Medri.

Du Bartas Karl Winter.
Abbe Copin Reinhold Hager.
Béatrice Stella Richter.
Maitre Jérôme Friedr. Decker.
Prof. Kuchel-Bartel.

Montant Georg Röder.
Dorant Rud. Wiltner-Schöna.
Marie-Arrou Herm. Köfelerträger.
Jean Laque Theo Lachauer.

Schloß Trionville in der Nähe
von Gouda. Monat April des
Jahres 11. (April 1793).

Nach dem 1. und 2. Akt finden
größere Pausen statt.
Raffinierter 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.
Freitag, 10. Dezember
„Staatsanwalt Alexander.“

Volks-Theater.

(Bürgerl. Schauspielhaus.)
Direktion: Hans Wilhelm.
Donnerstag, 9. Dezember
Abends 8.15 Uhr:

Der Trompeter

von Saffingen.

Romantisches Schauspiel mit
Gesang in 7 Bildern nebst ein-
nem Vorspiel: „Wie Jung
Bernier Trompeter ward“, von
Emil Hilbrand und Julius
Keller. Musik von Brenner.

Spielleiter: Direktor Wilhelm
Ruf. Leitung: Kapellmeister
W. Clement.

Der Rektor der Heibelber-
ger Univerf. Anton Melzer
Klimperfuß, Haushofmeister
H. Rhode

Berner Kirchhof, Student,
Direktor Wilhelm
Seckler, Student, Billy Wagner
Berthold, Stud. Alfons Rüd
Kronwetter, Stud. O. Werner
Studenten.

Personen des Stückes:
Fr. v. Schöna, Max Ludwig
Kazantze, seine Tochter
Gla. Wilhelm

Gräfin Leonore von Rauden-
stein Ottilie Grunert
Berner Kirchhof

Direktor Wilhelm
Seckler, Billy Wagner
Berthold, Stud. Alfons Rüd
Kronwetter, Stud. O. Werner
Studenten.

Gräfin Leonore von Rauden-
stein Ottilie Grunert
Berner Kirchhof

Direktor Wilhelm
Seckler, Billy Wagner
Berthold, Stud. Alfons Rüd
Kronwetter, Stud. O. Werner
Studenten.

Gräfin Leonore von Rauden-
stein Ottilie Grunert
Berner Kirchhof

Direktor Wilhelm
Seckler, Billy Wagner
Berthold, Stud. Alfons Rüd
Kronwetter, Stud. O. Werner
Studenten.

Gräfin Leonore von Rauden-
stein Ottilie Grunert
Berner Kirchhof

Direktor Wilhelm
Seckler, Billy Wagner
Berthold, Stud. Alfons Rüd
Kronwetter, Stud. O. Werner
Studenten.

Gräfin Leonore von Rauden-
stein Ottilie Grunert
Berner Kirchhof

Direktor Wilhelm
Seckler, Billy Wagner
Berthold, Stud. Alfons Rüd
Kronwetter, Stud. O. Werner
Studenten.

Gräfin Leonore von Rauden-
stein Ottilie Grunert
Berner Kirchhof

Direktor Wilhelm
Seckler, Billy Wagner
Berthold, Stud. Alfons Rüd
Kronwetter, Stud. O. Werner
Studenten.

Gräfin Leonore von Rauden-
stein Ottilie Grunert
Berner Kirchhof

Direktor Wilhelm
Seckler, Billy Wagner
Berthold, Stud. Alfons Rüd
Kronwetter, Stud. O. Werner
Studenten.

Gräfin Leonore von Rauden-
stein Ottilie Grunert
Berner Kirchhof

Direktor Wilhelm
Seckler, Billy Wagner
Berthold, Stud. Alfons Rüd
Kronwetter, Stud. O. Werner
Studenten.

Gräfin Leonore von Rauden-
stein Ottilie Grunert
Berner Kirchhof

Direktor Wilhelm
Seckler, Billy Wagner
Berthold, Stud. Alfons Rüd
Kronwetter, Stud. O. Werner
Studenten.

Gräfin Leonore von Rauden-
stein Ottilie Grunert
Berner Kirchhof

Direktor Wilhelm
Seckler, Billy Wagner
Berthold, Stud. Alfons Rüd
Kronwetter, Stud. O. Werner
Studenten.

Gräfin Leonore von Rauden-
stein Ottilie Grunert
Berner Kirchhof

Direktor Wilhelm
Seckler, Billy Wagner
Berthold, Stud. Alfons Rüd
Kronwetter, Stud. O. Werner
Studenten.

Gräfin Leonore von Rauden-
stein Ottilie Grunert
Berner Kirchhof

Direktor Wilhelm
Seckler, Billy Wagner
Berthold, Stud. Alfons Rüd
Kronwetter, Stud. O. Werner
Studenten.

Gräfin Leonore von Rauden-
stein Ottilie Grunert
Berner Kirchhof

Herr Gerard Zalsman,
Konzertsänger aus Haarlem
(Bariton).

VORTRAGS-ORDNUNG:
1. Overture z. Oper „Rienzi“
Richard Wagner

2. „Die Jungfrau von Orleans“
für Männerchor, Sopran- u.
Bariton-Solo und grosses
Orchester. Heintz, H. Mann.
Sopran-Solo (Jungfrau):
Frau Emma Tester.

Bariton-Solo (König):
Herr Gerard Zalsman

3. Drei Lieder mit Orchester-
begleitung aus „Die Sommer-
nächte“ Hector Berlioz
a) Geist der Rose. b) Tren-
nung. c) Ländliches Lied.
Frau Emma Tester.

4. Einzugsmarsch u. Finale aus
der Oper „Die Königin von
Saba“ Karl Goldmark

5. Die Wallfahrt nach Keweler
für Bariton-Solo m. Orchester-
begleitung Felix Weingartner.
Herr Gerard Zalsman.

6. „Last, Musikanten“ (Dichtung
von Eichendorff) f. Männer-
chor mit Orchester

Theobald Rehbaum,
Eintrittskarte (numeriert) 1 M.
Die Karte ist ab 6.30 Uhr gleich-
berechtigt mit der Tageskarte.

Die Damen werden gebeten,
auf den Parkettplätzen ohne
Hüte erscheinen zu wollen.

Die Säle bleiben nach Schluss
des Konzertes noch eine Stunde
zur Besichtigung geöffnet.
Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Herr Gerard Zalsman,
Konzertsänger aus Haarlem
(Bariton).

VORTRAGS-ORDNUNG:
1. Overture z. Oper „Rienzi“
Richard Wagner

2. „Die Jungfrau von Orleans“
für Männerchor, Sopran- u.
Bariton-Solo und grosses
Orchester. Heintz, H. Mann.
Sopran-Solo (Jungfrau):
Frau Emma Tester.

Bariton-Solo (König):
Herr Gerard Zalsman

3. Drei Lieder mit Orchester-
begleitung aus „Die Sommer-
nächte“ Hector Berlioz
a) Geist der Rose. b) Tren-
nung. c) Ländliches Lied.
Frau Emma Tester.

4. Einzugsmarsch u. Finale aus
der Oper „Die Königin von
Saba“ Karl Goldmark

5. Die Wallfahrt nach Keweler
für Bariton-Solo m. Orchester-
begleitung Felix Weingartner.
Herr Gerard Zalsman.

6. „Last, Musikanten“ (Dichtung
von Eichendorff) f. Männer-
chor mit Orchester

Theobald Rehbaum,
Eintrittskarte (numeriert) 1 M.
Die Karte ist ab 6.30 Uhr gleich-
berechtigt mit der Tageskarte.

Die Damen werden gebeten,
auf den Parkettplätzen ohne
Hüte erscheinen zu wollen.

Die Säle bleiben nach Schluss
des Konzertes noch eine Stunde
zur Besichtigung geöffnet.
Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Herr Gerard Zalsman,
Konzertsänger aus Haarlem
(Bariton).

VORTRAGS-ORDNUNG:
1. Overture z. Oper „Rienzi“
Richard Wagner

2. „Die Jungfrau von Orleans“
für Männerchor, Sopran- u.
Bariton-Solo und grosses
Orchester. Heintz, H. Mann.
Sopran-Solo (Jungfrau):
Frau Emma Tester.

Bariton-Solo (König):
Herr Gerard Zalsman

3. Drei Lieder mit Orchester-
begleitung aus „Die Sommer-
nächte“ Hector Berlioz
a) Geist der Rose. b) Tren-
nung. c) Ländliches Lied.
Frau Emma Tester.

4. Einzugsmarsch u. Finale aus
der Oper „Die Königin von
Saba“ Karl Goldmark

5. Die Wallfahrt nach Keweler
für Bariton-Solo m. Orchester-
begleitung Felix Weingartner.
Herr Gerard Zalsman.

6. „Last, Musikanten“ (Dichtung
von Eichendorff) f. Männer-
chor mit Orchester

Theobald Rehbaum,
Eintrittskarte (numeriert) 1 M.
Die Karte ist ab 6.30 Uhr gleich-
berechtigt mit der Tageskarte.

Die Damen werden gebeten,
auf den Parkettplätzen ohne
Hüte erscheinen zu wollen.

Die Säle bleiben nach Schluss
des Konzertes noch eine Stunde
zur Besichtigung geöffnet.
Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Herr Gerard Zalsman,
Konzertsänger aus Haarlem
(Bariton).

VORTRAGS-ORDNUNG:
1. Overture z. Oper „Rienzi“
Richard Wagner

2. „Die Jungfrau von Orleans“
für Männerchor, Sopran- u.
Bariton-Solo und grosses
Orchester. Heintz, H. Mann.
Sopran-Solo (Jungfrau):
Frau Emma Tester.

Bariton-Solo (König):
Herr Gerard Zalsman

3. Drei Lieder mit Orchester-
begleitung aus „Die Sommer-
nächte“ Hector Berlioz
a) Geist der Rose. b) Tren-
nung. c) Ländliches Lied.
Frau Emma Tester.

4. Einzugsmarsch u. Finale aus
der Oper „Die Königin von
Saba“ Karl Goldmark

5. Die Wallfahrt nach Keweler
für Bariton-Solo m. Orchester-
begleitung Felix Weingartner.
Herr Gerard Zalsman.

6. „Last, Musikanten“ (Dichtung
von Eichendorff) f. Männer-
chor mit Orchester

Theobald Rehbaum,
Eintrittskarte (numeriert) 1 M.
Die Karte ist ab 6.30 Uhr gleich-
berechtigt mit der Tageskarte.

Die Damen werden gebeten,
auf den Parkettplätzen ohne
Hüte erscheinen zu wollen.

Die Säle bleiben nach Schluss
des Konzertes noch eine Stunde
zur Besichtigung geöffnet.
Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Stadt-Kurverwaltung.

Hotel Erprin

Mauritiusplatz 1.
Heute Donnerstag
Wiegelsuppe
und Konzert.

Nur bis 15. Dezember
Täglich 8 1/2 Uhr abends:
Die anständige Frau

im Seebad Ostende
sowie das unverwundl. Stück
Der Schrei
nach dem Kinde,
in beiden Stücken i. d. Titelrolle
Bienenstein.

Ferner:
Das brillante
Dez. Varieteeprogramm

Vorverkauf und Vorzugskarten
giltig. — Vorverk.: Zigarren-
geschäfte Cassel, Meyer, Bender,
Reisebureau Engel etc. 20077

Vorverkauf und Vorzugskarten
giltig. — Vorverk.: Zigarren-
geschäfte Cassel, Meyer, Bender,
Reisebureau Engel etc. 20077

Vorverkauf und Vorzugskarten
giltig. — Vorverk.: Zigarren-
geschäfte Cassel, Meyer, Bender,
Reisebureau Engel etc. 20077

Vorverkauf und Vorzugskarten
giltig. — Vorverk.: Zigarren-
geschäfte Cassel, Meyer, Bender,
Reisebureau Engel etc. 20077

Vorverkauf und Vorzugskarten
giltig. — Vorverk.: Zigarren-
geschäfte Cassel, Meyer, Bender,
Reisebureau Engel etc. 20077

Vorverkauf und Vorzugskarten
giltig. — Vorverk.: Zigarren-
geschäfte Cassel, Meyer, Bender,
Reisebureau Engel etc. 20077

Vorverkauf und Vorzugskarten
giltig. — Vorverk.: Zigarren-
geschäfte Cassel, Meyer, Bender,
Reisebureau Engel etc. 20077

Vorverkauf und Vorzugskarten
giltig. — Vorverk.: Zigarren-
geschäfte Cassel, Meyer, Bender,
Reisebureau Engel etc. 20077

Vorverkauf und Vorzugskarten
giltig. — Vorverk.: Zigarren-
geschäfte Cassel, Meyer, Bender,
Reisebureau Engel etc. 20077

Vorverkauf und Vorzugskarten
giltig. — Vorverk.: Zigarren-
geschäfte Cassel, Meyer, Bender,
Reisebureau Engel etc. 20077

Für Ski- und Rodelsport

empfehle ich
Sweaters, Golfjacken, Westen.
Rodel-Mützen, -Strümpfe, -Hand-
schuhe, -Gamaschen und Shawls.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

L. Schwenck
Mühlgasse 11-13. 20070

L. Schwenck
Mühlgasse 11-13. 20070

L. Schwenck
Mühlgasse 11-13. 20070

L. Schwenck
Mühlgasse 11-13. 20070

L. Schwenck
Mühlgasse 11-13. 20070

L. Schwenck
Mühlgasse 11-13. 20070

L. Schwenck
Mühlgasse 11-13. 20070

L. Schwenck
Mühlgasse 11-13. 20070

L. Schwenck
Mühlgasse 11-13. 20070

L. Schwenck
Mühlgasse 11-13. 20070

L. Schwenck
Mühlgasse 11-13. 20070

L. Schwenck
Mühlgasse 11-13. 20070

L. Schwenck
Mühlgasse 11-13. 20070

E. Calmann, Bankgeschäft

Hannover, Schillerstrasse 21.
Spezial-Abteilung für Werte ohne Börsennotiz.
Berichte und Ankünfte kostenfrei.

NONNENHOF.
Heute Donnerstag: 20067

Grosses Gänse-Essen: